Meine schöne Familie

Kinderlesungen

Mai 2022

Inhaltsverzeichnis

Kinderlesungen

Mai 2022

Vorwort 3

Lesung 1: „Lass dich nicht verführen!“ 5
von Ines Müller, Deutschland | Sabbat, 7. Mai 2022
Basierend auf „Verborgene Feinde“
von Woonsan Kang, Südkorea

Lesung 2 „Das Geheimnis, wie du geliebt wirst“ 11
Von Margie Seely, USA | Donnerstag, 12. Mai 2022
Basierend auf “Liebe wird nicht aufgezwungen, sie wird verdient”
von Rosas Calderon, Peru

Lesung 3 „Die Wahrheit zu sagen, macht Gott glücklich!“ 17
von Lorena Ajucum Sánchez, USA | Freitag, 13. Mai 2022
Basierend auf „Liebe ohne Lügen”
von Pastor Juan Quezada, Chile

Lesung 4 „Von Angesicht zu Angesicht“ 22
Von Damaris Hunger, USA | Sabbat, 14. Mai 2022
Basierend auf „Von Angesicht zu Angesicht“
von Pastor Pablo Hunger, USA

Lesung 5 „Respekt will gelernt sein“ 28
Von Ruth Moreno, USA | Sonntag, 15. Mai 2022
Basierend auf „Respekt lässt sich nicht erzwingen“
von Joseph Suganob, Philippinen

Lesung 6 „Barrieren niederreißen" 33
Von Miriam Bordonaro, Deutschland | Sabbat, 21. Mai 2022
Basierend auf „Barrieren niederreißen“
von Raquel Orce, USA

Lesung 7 „Meine schöne Familie“ 38
Von Tatiana Sanchez, England | Sabbat, 28. Mai 2022
Basierend auf „Der Wiederaufbau meiner Familie“
von Adalicio Fontes, Portugal

Bastelvorlagen 45

IMS Education | info@imseducation.org | www.imseducation.org | imseducationorg

Vorwort

"Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN, und Leibesfrucht ist ein Geschenk. Wie Pfeile in der Hand eines Starken, so sind die Söhne der Jugendzeit." (Psalm 127,3-4 LU 17)

Liebes Kind, wie wunderbar ist es zu wissen, dass du Gottes Erbe für deine Eltern bist! Aber was ist ein Erbe? Nach dem Wörterbuch ist ein Erbe eine Reihe von Gütern oder wertvollen Dingen, die den Erben frei gegeben werden.

Du bist nicht nur irgendein Erbe, sondern ein göttliches Erbe. Du bist das wertvollste Wesen, das Gott erdacht hat, denn er schuf dich nach seinem Ebenbild! Was bedeutet das? Es bedeutet, dass du ein ganz besonderes Geschenk für deine Mutter und deinen Vater bist. Du bist wertvoll, wirst innig geliebt und bist ein großer Segen für deine Familie.

Deine Eltern sind die "Erben" des Königs der Könige oder die Verwalter des Erbes, das er ihnen anvertraut hat. Gott hat ihnen viel Liebe für dich ins Herz gelegt, damit du glücklich und freudig aufwachsen kannst. Sie sind von Gott berufen, für dich zu sorgen und dich zu erziehen. Wie solltest du dich verhalten?

Liebes Kind, in Sprüche 1,8 steht eine schöne Aufforderung für dich: „Mein Kind, höre auf die Lehre deines Vaters und verlasse nicht das Gesetz deiner Mutter." Gott spricht dich zärtlich an, indem er dich "mein Kind" nennt. Er lädt dich ein, genau auf deinen Vater und deine Mutter zu hören und ihren Rat zu befolgen, damit du ein sehr glückliches Kind wirst. Wenn du das tust, wird Gott geehrt werden, deine Eltern werden glücklich sein und in deiner Familie werden Freude, Frieden und Harmonie herrschen. Es wird so sein, als würdest du in einem Stückchen Himmel leben!

In diesem Monat Mai, der speziell der Familie gewidmet ist, wirst du bei der Bearbeitung dieses Kindermaterials mit dem Titel **„Meine schöne Familie"** weitere wichtige Lektionen lernen dürfen. Du wirst einige der Feinde deiner Familie kennen lernen und erfahren, wie du sie mit Gottes Hilfe überwinden kannst. Du wirst lernen, wie du deinen Eltern Respekt und Liebe entgegenbringen kannst und wie wichtig es ist, immer die Wahrheit zu sagen. Außerdem kannst du auch die zwölf Steine entdecken, die nötig sind, um eine schöne Familie für Gott zu bauen.

Möchtest du, dass deine Familie sich nach Gottes Willen richtet? Willst du mit deiner ganzen Familie in den Himmel kommen und für immer mit Jesus leben? Wir wünschen uns und beten dafür, dass du diese Fragen mit „JA" beantworten möchtest. Deshalb laden wir dich ein, in diesem Monat für deine eigene Familie und für die Familien anderer Kinder auf der ganzen Welt zu beten.

Wir wünschen dir viel Spaß beim Lesen und bei den Aufgaben, die wir liebevoll für dich vorbereitet haben. Möge Gott dich und deine Familie reichlich segnen! Amen.

Liebe Grüße

Die Familienabteilung und die Abteilung für Bildung und Erziehung

Besonderer Dank gilt den folgenden Personen für ihre wunderbaren Beiträge zu diesem Projekt:

Projektleitung	Manuela Di Franca – Abteilung für Bildung und Erziehung GK
Schreiber	Danilo Monterroso, Margie Seely, Lorena Ajucum, Damaris Hunger, Ruth Moreno, Miriam Bordonaro, Tatiana Sanchez, Ines Müller.
Aufgaben	Margarita Barreto
Bastelanleitungen	Paola Fülöp, David Fülöp
Übersetzer & Lektoren	
Arabisch	Basher Khidir
Cebuano	Johnly Juance
Chinesisch	He Yumei
Holländisch	Daniela Guldemeester, Laura Guldemeester, Robert Guldemeester, Jonathan Rekker, Sander Beets, Rogier Drupsteen, Jan Schraal Jr., Petra Takens-Schraal, Joyce Pappelendam, Ina Takens-Breedveld, Diana Beets
Englisch	Margie Holmstroem, Evelyn Holmstroem
Französisch	Judicael Luboya, Edna Climaco
Deutsch	Elisabeth Krause, Susanne Krause, Miriam Bordonaro, Meriam Castellanos, Tanja Hepler, Jessica Gessner, Manuela Di Franca, Jacqueline Hunger, Ines Müller, Marcus Đào
Indonesisch	Annabella Grace Maramis
Italienisch	Daisy Vaccaro, Lorenza Perrotta, Desirée Sangiacomo, Anthony Gallo
Koreanisch	Seongeun Yang
Papiamento	Diane Mejias, Moises Avellaneda, Jemimah Avellaneda, Belkys Martina, Yuraima Bodak, Radhaymis Mendoza
Portugiesisch	Victor Cibalde, Daiana Valle, Selma Maravilha, Silas Texeira
Rumänisch	Semida Bojboi
Russisch	Elena Zaloznaya, Elena Khaletskaya, Tatiana Sanchez, Tatiana Leonova, Julia Jezhevskaya, Victoria Zaloznaya, Elizabeth Yordanova
Spanisch	Sarai Archila, Raquel Sosa
Swahili	Hosea Bosire
Tagalog	Gladys Joy Ortega
Tamil	Dinita Francis
Zulu	Vela Mthethwa

Lesung 1

Sabbat, 7. Mai 2022

Lass dich nicht verführen!

von Ines Müller, Deutschland *
Basierend auf „Verborgene Feinde“
von Woonsan Kang, Südkorea

Hallo, Kinder! Ich hoffe, es geht euch gut. Möge Gottes Segen mit euch sein bei all euren täglichen Aktivitäten. Es ist eine große Freude für mich, dieses Thema mit euch durchzunehmen. Heute werden wir etwas über einen Feind lernen.

Habt ihr eine Idee, wen ich meinen könnte? Der große Junge aus der Nachbarschaft, der euch manchmal ärgert? Nein. Die Leute mit ihren Hunden, die oft vergessen, den Hundehaufen ihrer Lieblinge wegzuräumen und ihr tretet hinein? Nein. Könnten die älteren Leute, die so mürrisch gucken, wenn ihr wieder mal euren Ball in ihren Garten geworfen habt, ein unsichtbarer Feind sein? Nein, ganz bestimmt nicht. Wer ist denn nun der Feind? Euer Bruder oder eure Schwester, wenn sie euch anschwindeln? Die Tante, die euren Geburtstag vergessen hat? Der Mitschüler, der euch ausgerechnet am Sabbat einlud, um ihm beim Aufräumen zu helfen? Nein, sie alle sind nicht gemeint. Das sind nicht eure Feinde.

„Aber mir gefällt nicht, was sie tun!“ – denkt ihr jetzt vielleicht. Das stimmt. Jeder Mensch muss sich viele Male am Tag entscheiden, wie er handeln möchte, sogar was er denken und fühlen möchte. Wir haben die Wahl zwischen dem Guten und dem Bösen. Vielleicht haben eure Eltern öfter zu euch gesagt: „Seid schön lieb!“. Wenn es gar nicht möglich wäre, sich böse zu verhalten, bräuchte kein Kind ermahnt werden. Das Leben wäre viel leichter und schöner, wenn niemand etwas Böses tun würde. Warum gibt es denn überhaupt das Böse?

Ein Krieg im Himmel

Gott und sein Sohn Jesus leben im Himmel. Bei ihnen sind viele Engel. Ein Engelfürst trägt den Namen Luzifer. Er ist sehr musikalisch und leitet den Engelchor. Das himmlische Reich können wir uns kaum vorstellen, so schön ist es dort. Bei Gott gibt es keinen Streit, keinen Ärger, keine Sünde, keine Lieblosigkeit – alles ist einfach perfekt. Ihr kennt das vielleicht: Wenn etwas ganz wunderbar ist, sagen wir auch: Das ist ja himmlisch!
Ich möchte euch erzählen, dass es vor vielen, vielen Jahren einen großen Streit im Himmel gab. In der Bibel, im Buch Offenbarung 12,7-8, ist diese Geschichte aufgeschrieben. Luzifer wurde neidisch auf Gottes Sohn Jesus. Er war nicht mehr zufrieden damit, nur der Engelfürst und Chorleiter zu sein. Nein, er wollte selbst Gott sein. Luzifer verführte viele Engel, zog sie auf seine Seite und kämpfte mit ihnen gegen Jesus. Das konnte nicht gut ausgehen für den böse gewordenen Engelfürsten. Luzifer bedeutet „Lichtträger“. In der Gemeinschaft mit Gott war alles hell und freundlich. Aber dieser Engel stürzte sich und alle, die seine Freunde wurden, in die Dunkelheit. Deshalb wurde dieser Engel zum Gegner Gottes, zum Feind Jesu und der lieben Engel. Gegner – das wurde auch der

* Bearbeitet vom Medienteam der Deutschen Union

neue Name dieses Wesens: Satan, das bedeutet „Gegner“.
Satan verlor den Kampf gegen Jesus. Er und seine bösen Engel, die nun Dämonen genannt wurden, wurden aus dem Himmel geworfen. Dort hatten sie keinen Platz mehr. Wo die Liebe Gottes wohnt, hat das Böse kein Zuhause. In Jesaja 14,12-15 könnt ihr Älteren diese Geschichte nachlesen.

Wie konnte das aber alles passieren?

Wie konnte an diesem schönen Ort, dem Himmel, so eine Katastrophe passieren?
Noch als Engelfürst begann Luzifer, verborgene Feinde zu benutzen, um Gott und seinen Sohn Jesus bei den anderen Engeln schlecht aussehen zu lassen. Ja, jetzt finden wir die Methode, die Satan erfand, um Zank und Streit zu verbreiten. Als Satan neidisch auf Gott wurde, blieb es nicht beim Neid. Viele andere Bosheiten hat der Neid im Gepäck. Satan möchte uns zu einem Verhalten verführen, das Gott nicht möchte. Hm, überlegt ihr jetzt, wo das Problem sein könnte? Ja, genau, wir müssen wissen, was Gott von uns möchte! Nur wer Gottes Willen kennt, kommt dem Satan auf die Schliche, wenn dieser versucht, uns zu verführen. Der Böse kommt nicht lachend auf uns zu und ruft: „Hallo, ich ziehe dich jetzt von Jesus weg. Dann bist du für immer verloren. Ich sorge dafür, dass in deinem Leben alles schief geht. Ich bin dein Feind!“ Nein, so macht Satan das nicht. Er geht geschickt und raffiniert vor in seiner Bosheit. Seine Taktik heißt Lüge.
In Johannes 8,44 warnt Jesus uns vor dem Satan: „denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge.“

Lügen sind eine Ursache für Leid

Mit einer Lüge verführte Satan die ersten Menschen im Garten Eden. Er log sie an, dass sie Gott nicht gehorchen bräuchten. Das wäre kein Problem, meinte Satan. Sie bräuchten keine schlimmen Folgen befürchten. Was Gott sagt, sei nicht so ernst zu nehmen. Und irgendwann sterben, wenn sie Gott ungehorsam würden? Ach was! Alles nur Unsinn. Hört nicht auf Gott! Der will euch nur den Spaß verderben! – So ungefähr log und betrog Satan die Menschen. Ihr könnt diese Geschichte vom Sündenfall in 1. Mose 3 nachlesen. Wie ging die Geschichte aus? Seit dem ersten Ungehorsam gegen Gott, der ersten Sünde also, haben wir das Leid in der Welt. Seitdem gibt es auf der Erde Streit, Gewalt, Ärger, Kriege und alle erdenklichen Bosheiten. Seit damals streiten sich Kinder und Erwachsene. Familien sind unglücklich und viele Tränen fließen. Das alles hat Gott nicht gewollt. Er schuf uns Menschen, auch euch, damit alle glücklich miteinander leben. Voraussetzung für dieses Glück ist, Gott gehorsam zu sein. Gottes Willen lesen wir in der ganzen Bibel, vor allem in den Zehn Geboten. Wenn ihr nicht wisst, wie diese Gebote lauten, könnt ihr sie in 2. Mose 20,2-17 nachlesen! Eure Eltern und andere Erwachsene können euch dabei helfen.

Gott, der Schöpfer, liebt seine Geschöpfe – also

uns Menschen. Auf den Satan aber, den Gegner, trifft das Gegenteil zu: Der Böse liebt uns nicht und er möchte nicht, dass wir glücklich sind.
Die Lügen Satans aus dem Garten Eden sind immer noch dieselben Betrügereien, die er auch heute anwendet. Wenn Satan sagt: „Sünde ist nicht schlimm“, dann lügt er! Wenn Satan verspricht: „Wenn du Gott nicht gehorchst, geht es dir besser“, dann betrügt er! Wo Satan behauptet: „Ach, lüge und betrüge doch auch! Gott merkt das nicht!“, dann ist das eindeutig gelogen!
Wir merken uns: Alle Menschen, Kinder und Erwachsene, sollten sich sehr vor Lügen hüten, denn der Erfinder und Vater der Lüge ist Satan.

Lass das Böse nicht in deine Familie!

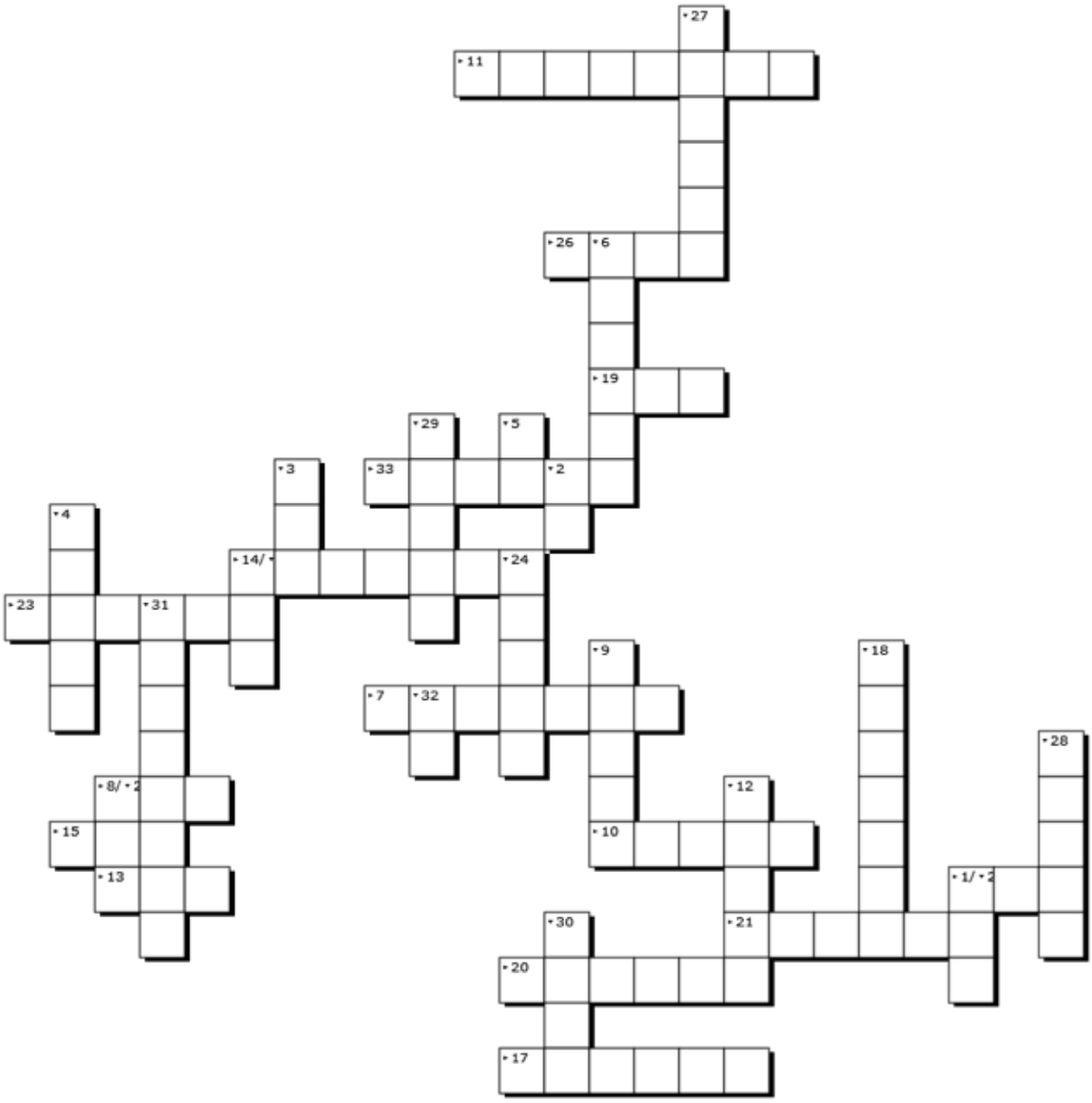
Als Gott den Menschen Kinder schenkte, wollte er damit eine Familie schaffen, in der alle in Liebe miteinander leben. Alles, was Gott gefällt, kann Satan nicht leiden. Er ist schließlich der Gegner, der Feind, der unterwegs ist, um uns Menschen von Gott und von unseren Lieben zu trennen. Satan liebt es, Familien traurig zu machen und sogar zu zerstören.

Satans Ziel ist also zuerst der Ungehorsam gegen Gott. Stellt euch diesen Ungehorsam wie eine Pusteblume vor. Was passiert, wenn ihr pustet oder der Wind kommt? Viele kleine Samen gehen wir Fallschirme auf die Reise.
In einer Pusteblume stecken also die Anlagen für viele neue Pusteblumen. Mit dem Ungehorsam gegen Gott ist es genauso. Ein besonders großer Samen-Fallschirm heißt Lüge. Ein anderer Same ist die Streitlust, wieder ein anderer Nörgelei und Kritik, einer heißt Gleichgültigkeit, ein weiterer Lieblosigkeit. Oh, wir können noch vieles aufzählen. Was fällt euch ein, womit ihr eure Eltern traurig macht oder wodurch ihr euch unglücklich fühlt?
Wir entscheiden uns, wem wir folgen, auf wen wir hören. Wenn wir Gott gehorsam sind, erwartet uns Freude und Friede. Ja, auch die Kinder Gottes haben Probleme. Auch sie erfahren Trauriges. Aber sie wissen, dass Jesus bei ihnen ist. Er hilft ihnen. Was auch immer den Menschen passiert, die zu Gott gehören, sie dürfen sich auf die neue ewige Erde freuen. Ja, am Ende wird alles gut für sie.
Gottes Kinder, egal wie alt sie sind, lieben die Wahrheit. In Johannes 14,6 lesen wir: „Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ Wenn wir Jesus folgen, dann lieben auch wir die Wahrheit. Lasst den Feind Satan nicht in eure Familie!
Möge Gott alle Kinder segnen. Ihr seid das beste Erbe, das Gott uns in unseren Häusern und in unseren Gemeinden gibt, und euch gehört das Himmelreich. Lasst uns beten, dass wir alle Lügen mit der Wahrheit überwinden, mit der Wahrheit, die Jesus ist! Amen.

Aufgaben

Satan nahm die Gestalt einer Schlange an und betrat den Garten Eden.

1. - AUFGABE: Schreibe alle Buchstaben entsprechend den Rätseln in die Felder.



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
https://www.xwords-generator.de/de

1. Bindewort
2. Neutrals Pronomen
3. Vergangenheit von ist
4. Wen zwei Nationen kämpfen
5. Präposition (Wenn ich einen Apfel esse ist es .. Bauch)
6. Wolken sind im....
7. Anderes Wort für Jesus
8. Bindewort
9. Possesivpronomen
10. Fliegende geistliche Wesen
11. Vergangenheit und plural von kämpfen
12. Gegenteil von "für"
13. Personalpronomen
14. Ein Wesen, was feuerspucken kann
15. Bindewort
16. Personalpronomen
17. Ein Wesen, was feuerspucken kann
18. Vergangenheit und singular von kämpfen
19. Lara geht .... Sophie draußen spielen.
20. Possesivpronomen plural
21. Fliegende geistliche Ween (plural)
22. Bindewort
23. Singulare Vergangenheit von siegen
24. Das Adverb kommt vor ein Wort, das verneint werden soll
25. Bindewort
26. weibliches Possesivpronomen
27. Plural von einem Ort bzw, eine Stelle an der sich etwas befindet
28. Vergangenheitsform von "werde"
29. Das Adverb kommt vor ein Wort, das verneint werden soll
30. Pronomen und Zahlwort: drückt aus, dass etwas über ein bestimmtes Maß hinausgeht, eine vorhandene Menge übersteigt
31. Vergangenheit von finden
32. Wolken sind ..... Himmel
33. Wolken sind im

BASTELANLEITUNG:
SCHLANGEN-FINGERPUPPE

Material

- Vorlage für eine Schlangenpuppe (auf einfachem, leichtem Papier)
- Buntstifte oder Farbstifte
- Bastelkleber
- Schere

Hinweis:

Die Vorlage für diese Lesung findest du auf Seite 46.

Anleitung

1. Schneide die Schlangenpuppe aus der Vorlage aus.
2. Male die Schlange aus und versehe sie mit Motiven.
3. Drehe die Schlange um und klebe das Band unter ihr Maul.
4. Klebe die Seiten des Schlangengesichts auf, um einen 3D-Kopf zu formen. Wickle die seitlichen Laschen zu Ringen und klebe sie zusammen.
5. Stecke die Zunge in die Lasche unter dem Mund der Schlange.
6. Die Schlangen-Fingerpuppe ist nun fertig!

Lesung 2

Donnerstag, 12. Mai 2022

Das Geheimnis, wie du geliebt wirst

Von Margie Seely, USA
Basierend auf "Liebe wird nicht aufgezwungen, sie wird verdient" Von Rosas Calderon, Peru

Der mürrische alte König Friedrich I. von Preußen schlenderte oft und gerne durch die Straßen von Berlin. Er war ein guter König, aber er hatte ein so hitziges Temperament, dass die Leute oft davonliefen, wenn sie ihn sahen. Eines Tages sah er auf seinem Spaziergang einen Mann mit gesenktem Kopf kommen. Als der Mann jedoch den Kopf hob und sah, dass König Friedrich da war, drehte sich der Mann schnell um und rannte in ein nahe gelegenes Haus. Der einsame König war wütend!

> "Du!", schrie er. "Was glaubst du, wo du hingehst?"
> "Zu meinem Haus, Eure Majestät", rief der Mann über seine Schulter.
> "Ist das dein Haus?" König Friedrich deutete mit seinem Spazierstock in Richtung des Häuschens.

Der Mann blieb stehen und ließ den Kopf hängen. "Nein, Majestät", antwortete er beschämt.
"Warum gehst du dann dorthin?", rief der König.
Aus Angst, der König könnte ihn für einen Dieb halten, stammelte der Mann seine Verteidigung.
"W-w-weil ich DICH nicht treffen wollte!"
"Warum nicht?!", fragte der König.
"Weil ich Angst vor Euch habe, Eure Majestät!"
König Friedrichs Gesicht wurde rot vor Wut, und er hob seinen Spazierstock, als wolle er dem zitternden Mann auf den Kopf schlagen. "Du sollst keine Angst vor mir haben!!!", brüllte er.
"Du sollst mich LIEBEN! ICH BIN DEIN KÖNIG!"
"Aber Liebe muss man sich verdienen, nicht erzwingen!", sagte der verängstigte Mann und rannte so schnell er konnte davon.

Was ist Liebe?

Jeder möchte geliebt werden, aber nicht jeder weiß, wie man liebt. Liebe besteht nicht nur aus roten Herzen und schönen Gefühlen. Liebe ist eine Entscheidung, auf die Taten folgen. Es ist sehr einfach zu sagen: "Ich liebe dich!" Aber es braucht viel mehr als das, damit sich Menschen wirklich geliebt fühlen, sodass sie dich auch lieben wollen.
Gott ist Liebe, also ist Liebe die größte Macht, die es gibt. Gottes Liebe kann einen traurigen Menschen in einen glücklichen verwandeln und einen wütenden Menschen in jemanden, der freundlich und sanft ist. Die Bibel sagt uns: "Wer nicht liebt, der hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe.". 1. Johannes 4,8. (SCH2000) Wenn wir Gott kennen lernen, verändert er uns und lehrt uns, wie wir richtig lieben können.
Harry Orchard war einst ein sehr zorniger Mann. Er schien immer in Schwierigkeiten zu geraten. Er hat gelogen und gestohlen. Er verletzte Menschen. Er hasste jeden! Schließlich geriet seine Wut so sehr außer Kontrolle, dass er begann, Bomben zu bauen und Menschen zu töten. Eine dieser Bomben tötete Gouverneur Steunenberg aus Idaho, USA. Es dauerte nicht lange, bis Harry verhaftet und zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt wurde.
Nachdem er einige Zeit eingesperrt war, bekam

Harry Besuch. Harry war schockiert, als er erfuhr, dass es sich bei diesem Besucher um niemand anderen als den Sohn von Gouverneur Steunenberg handelte. Der Junge überreichte Harry ein Päckchen und sagte, dass seine Mutter Harry verziehen habe und für ihn bete. Obwohl Harry ein schreckliches Verbrechen begangen hatte, wollte sie, dass Harry Gottes Liebe erfährt und gerettet wird.
Zurück in seiner Zelle öffnete Harry das Geschenk, und ein kleines Buch mit dem Titel "Schritte zu Jesus" fiel ihm auf den Schoß. Er nahm es in die Hand und begann zu lesen. Die Seiten erzählten von der mächtigen, lebensverändernden Liebe Gottes. So etwas hatte Harry in seinem Leben noch nie gelesen! Er konnte das Büchlein nicht aus der Hand legen. Als er schließlich mit dem Lesen fertig war, begann er, auch die Bibel zu lesen. Mit der Zeit gab Harry Orchard sein Herz an Jesus und ließ sich taufen. Die Macht der Liebe Gottes hatte ihn von einem Mörder in einen sanften Freund verwandelt, der jeden liebte, den er traf. Im Gegenzug liebte jeder, den er traf, ihn.

Liebe kann nicht erzwungen werden

Bevor diese Erde entstand, beschloss Satan, die Dinge auf seine eigene Weise zu regeln. Er rebellierte gegen Gott und log über seine Liebe. Was hätte Gott tun sollen? "Gott hätte Satan vernichten können ... so leicht, wie man einen Kieselstein auf die Erde werfen kann; aber Er hat es nicht getan." Desire of Ages, 759. Stattdessen sandte Gott Jesus, um für unsere Sünden zu sterben und uns zu zeigen, was wahre Liebe ist. Er wird uns niemals zwingen, ihn zu lieben; aber indem er seinen eigenen Sohn für uns gab, hat er alles getan, was er kann, um unsere Liebe zu verdienen. Genauso können wir Menschen nicht zwingen, uns zu lieben, sondern müssen geduldig daran arbeiten, ihr Vertrauen und ihre Zuneigung zu verdienen.

Meine Tochter Alyssa liebt Katzen. Im Laufe der Jahre hat sie viele streunende Katzen mit nach Hause gebracht. Eines Tages fand sie ein winziges Kätzchen am Rande einer belebten Straße. Ohne einen Moment zu warten, schnappte sich Alyssa das Kätzchen und nahm es mit nach Hause. Alyssa mochte das niedliche kleine Tier sofort. Doch das Kätzchen teilte Alyssas Gefühle nicht. Es hatte schreckliche Angst vor Menschen. Jedes Mal, wenn sich eine von uns dem Kätzchen näherte, rannte es davon und versteckte sich so schnell es konnte. Ich wies meine Mädchen an, sich langsam um das Kätzchen herum zu bewegen und dabei mit ruhiger und beruhigender Stimme freundliche Worte zu sprechen.
Jeden Tag, wenn wir es fütterten und ihm eine Schale mit frischem Wasser hinstellten, starrte uns das nervöse Kätzchen mit großen, ängstlichen Augen an, bereit, im nächsten Moment wegzurennen. Doch nach einiger Zeit bemerkten wir eine Veränderung. Es ließ sich zwar immer noch nicht streicheln, aber das Kätzchen rannte auch nicht mehr so schnell weg. Die kleine Streunerkatze lernte, uns zu vertrauen und uns mit der Zeit auch zu lieben.

Wie man liebt

Möchtest du, dass jemand dich liebt? Du kannst Liebe nicht erzwingen, aber hier sind vier Dinge, die du tun kannst, um die Liebe wachsen zu lassen:

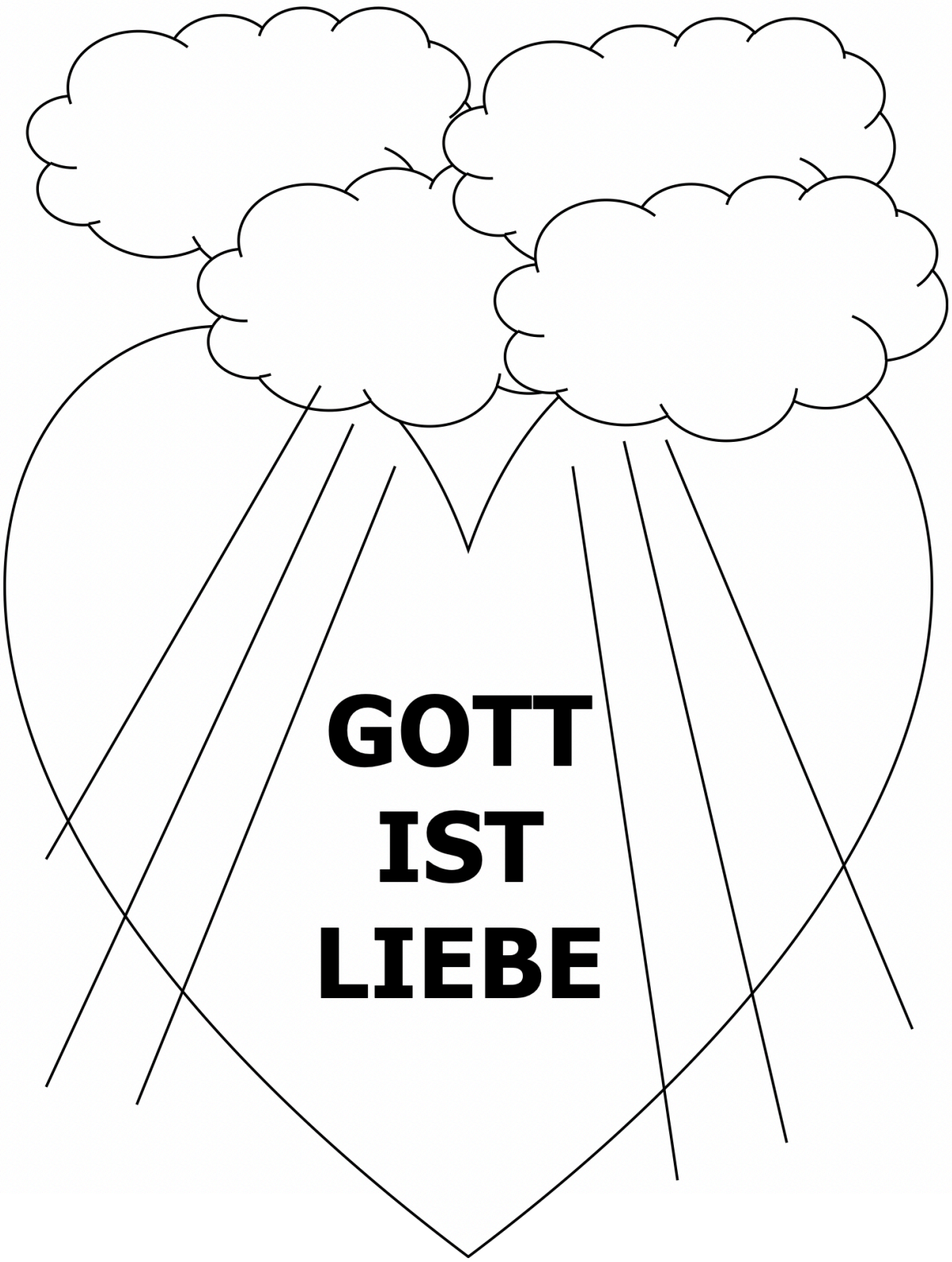
- **Beten:** Gott ist Liebe. Wenn du Zeit mit ihm verbringst, lernst du zu lieben, wie er liebt. Während wir beten, können wir um Weisheit bitten, wie wir die Menschen um uns herum lieben können.
- **Zuhören:** In dieser hektischen Welt wollen die meisten Menschen gehört werden. Lerne, mehr zuzuhören als zu sprechen. Zuhören ist der erste Schritt, um andere zu verstehen.

- **Aufmuntern:** Diese Welt ist voll von Negativität. Sei immer bereit, ein ermutigendes Wort an andere zu richten.
- **Dienen:** Suche nach Möglichkeiten, wie du der Person, die du liebst, helfen kannst. Sei kreativ!

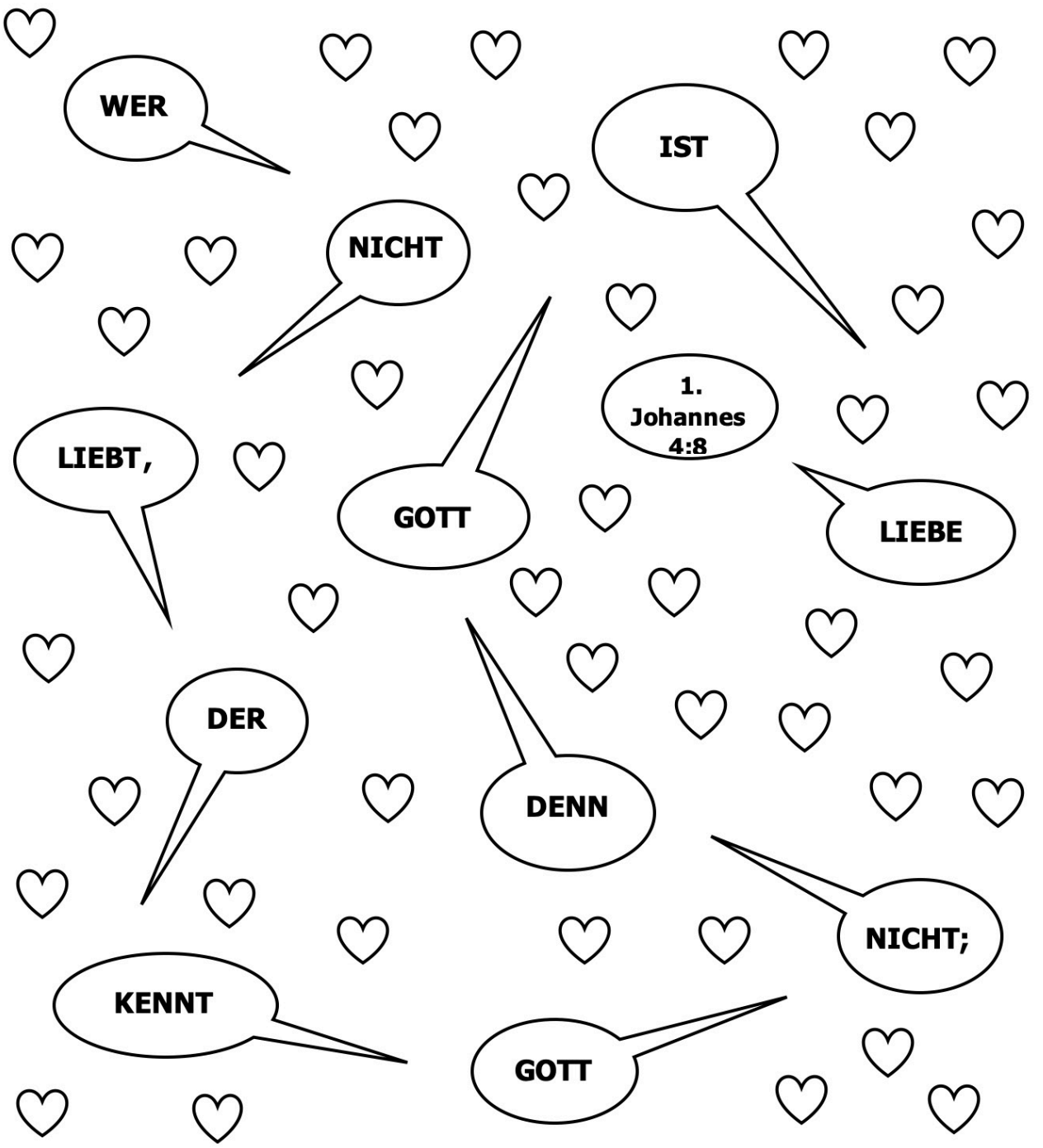
Schlussfolgerung

In Matthäus 7,12 (SCH2000) gibt uns Jesus die Goldene Regel. "Alles nun, was ihr wollt, dass die Leute euch tun sollen, das tut auch ihr ihnen ebenso; denn dies ist das Gesetz und die Propheten." Willst du, dass andere dich lieben? Versuche nicht, die Menschen zu zwingen, dich zu lieben. Gib stattdessen die Liebe weiter, die Gott dir geschenkt hat. Du könntest schnell mit einem neuen Freund überrascht werden.

Aufgaben



AUFGABE: Schreibe alle Wörter in der richtigen Reihenfolge auf die unteren Linien.
Folge dabei der Richtung, welche die jeweilige Sprechblase dir zeigt.



_____

_____

_____

BASTELANLEITUNG:
HERZ-SONNENFÄNGER

Material

- 4 große, weiße, runde Kaffeefilter
- 5 verschiedene flüssige Wasserfarben, traditionelle Wasserfarben oder leicht mit Wasser verdünnte Lebensmittelfarben
- Eiswürfelbehälter
- Pipette
- Plastikschale
- Papiertücher
- Fineliner oder Permanentmarker
- Schere

Anleitung

1. Drücke die Kaffeefilter flach aus und schneide 4 Herzen in verschiedenen Größen aus (1 Großes, 1 Mittleres, 2 Kleine).
2. Wähle fünf Wasserfarben und fülle sie in einen Eiswürfelbehälter.
3. Lege die Herzen auf eine Plastikschale.
4. Benutze eine Pipette, um die Farben vorsichtig auf jedes einzelne Herz zu geben. Lass die Farben sich in sich selbst vermischen.
5. Lege jedes Herz auf ein Papiertuch, sobald es fertig ist. Lass alle trocknen.
6. Schreibe eines der folgenden Wörter auf jedes Herz: Beten, Zuhören, Aufrichten, Dienen.
7. Deine Sonnenfänger sind nun fertig! Hänge sie an ein Fenster, damit alle sie sehen können.

Hinweis:

Die Vorlage für diese Lesung findest du auf Seite 47.

Lesung 3

Freitag, 13. Mai 2022

Die Wahrheit zu sagen, macht Gott glücklich!

von Lorena Ajucum Sánchez, USA
Basierend auf „Liebe ohne Lügen"
von Pastor Juan Quezada, Chile

„Falsche Lippen sind dem Herrn ein Gräuel, wer aber die Wahrheit übt, gefällt ihm wohl." (Sprüche 12,22 SLT).

Wie schön ist es zu wissen, dass wir Gott glücklich machen, wenn wir die Wahrheit sagen! Und wenn du Ihn glücklich machst, wirst du sicher auch deine Mutter, deinen Vater und deine Freunde glücklich machen.

Meine Handlungen machen den Gott des Universums traurig oder glücklich. Darüber habe ich nachgedacht. Das half mir, sorgfältiger zu überlegen, was ich tue und sage. Leider lügen in der heutigen Welt die meisten Menschen, sogar Kinder, so leicht und gedankenlos. Sie denken nicht darüber nach, dass Lügen verletzen, Misstrauen wecken und Frieden und Harmonie zerstören.

Vielleicht hast du schon einmal gelogen oder jemanden beim Lügen erwischt. In diesem Fall hast du vermutlich festgestellt, dass du immer wieder lügen musst, um die Lüge geheim zu halten. Und wenn deine Lüge aufgedeckt wird, werden andere dir nicht mehr so vertrauen können wie zuvor.

Sicherlich ist es besser, immer die Wahrheit zu sagen, auch wenn es schwer ist und manchmal Konsequenzen hat. Gott sei Dank haben wir sein Wort, das jedem rät und ihn daran erinnert: "Halte dich ferne von einer Sache, bei der Lüge im Spiel ist." (2. Mose 23,7 LUT, erster Teil). Wenn du schon einmal gelogen hast, brauchst du nur zu beten, Gott um Vergebung bitten. Du solltest auch denen die Wahrheit sagen, die du angelogen hast. Dann wird dir mit Sicherheit vergeben werden.

Liebes Kind, wenn du darüber nachdenkst, eine Lüge zu erzählen, überlege Folgendes: Wie würdest du dich fühlen, wenn du betrogen würdest? Wie würdest du reagieren? Du würdest sicherlich sehr traurig sein. Befolge also den Rat, den Jesus in einer seiner berühmtesten Predigten gab: "Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch..." (Matthäus 7,12a SLT). Wenn wir alle diesen Rat befolgen würden, den man „die goldene Regel" nennt, hätten wir glücklichere Familien, glücklichere Schulen und eine glücklichere Welt.

Lasst uns Gott bitten, dass er uns die Fähigkeit schenkt, anderen zu vergeben, so wie er uns vergibt. Bitten wir ihn um Vergebung, wenn wir unserem Nächsten und besonders denen, die wir lieben, Schmerz und Leid zugefügt haben. Dies wird der Beginn eines friedlichen und harmonischen Lebens sein, und die wunderbaren Ergebnisse werden in deinem Leben und in deinem Haus sichtbar sein.

Die Bibel sagt, dass die Lüge in Satan geboren wurde und dass jeder, der lügt, sein Kind und sein Anhänger wird. "Denn ihr seid Kinder des Teufels. Und deshalb tut ihr bereitwillig das, was euer Vater wünscht. Der war schon von Anfang an ein Mörder und stand nie auf der Seite der Wahrheit, denn sie ist ihm völlig fremd.

Sein ganzes Wesen ist Lüge, er ist der Lügner schlechthin – ja, der Vater jeder Lüge." (Johannes 8,44 HFA). Wie traurig ist der Gedanke, dass wir als Anhänger des Satans oder Teufels bezeichnet werden können! Aber ich möchte nicht viel über Satan reden. Stattdessen ziehe ich es vor, mich daran zu erinnern, dass wir einen liebenden Gott haben, der uns hilft und uns vergibt. Jetzt möchte ich dir eine schöne Geschichte aus einem Buch erzählen, das den Titel Swept Along by the Current and Other Inspiring Stories trägt.

Es war einmal ein kleiner Junge namens Abdul, der mit seiner Mutter und seinem Bruder im Iran lebte. Abdul wollte auf eine Missionsschule gehen, um etwas über Jesus zu lernen und dann andere über Gottes Liebe unterrichten. Abduls Mutter unterstützte die Idee und gab ihrem Sohn 40 Geldscheine für seine Reise an einen weit entfernten Ort, an dem er studieren würde. Vor seiner Abreise forderte Abduls Mutter ihn auf, zu versprechen, niemals zu lügen oder zu stehlen. Abdul versprach seiner Mutter, dass er dies niemals tun würde. So machte sich Abdul mit einer Karawane anderer Menschen auf Kamelen und Pferden auf eine lange Reise durch die Wüste; sie reisten in Gruppen, um aufeinander aufzupassen und bei Gefahr zu helfen.

Eines Abends wurde die Karawane von Räubern überfallen, und viele der Reisenden wurden getötet. Einer der Räuber fragte Abdul, ob er Geld habe. Er bejahte und sagte, dass er 40 Scheine in sein Gewand eingenäht habe. Der Räuber dachte jedoch, dass Abdul lüge und ging weg. Dann kam ein anderer Räuber und fragte Abdul, ob er etwas Wertvolles habe. Er antwortete dem Räuber dasselbe wie dem anderen Räuber, aber auch dieser glaubte Abdul nicht. Dieser Räuber dachte, Abdul mache sich über ihn lustig, und schlug den Jungen. Als ein dritter Räuber kam, hatte Abdul Angst. Der dritte Räuber brachte Abdul zum Anführer der Räuberbande, der hart sprach und sagte, Abdul solle sich nicht über sie lustig machen. Diesmal sprach Abdul sehr ernst und versuchte, den Räuberhäuptling davon zu überzeugen, dass er die Wahrheit gesagt hatte. Der Anführer ließ Abduls Gewand aufnähen und fand dort die Scheine; er war schockiert und fragte, warum Abdul ihnen die Wahrheit gesagt habe. Abdul antwortete, er habe seiner Mutter versprochen, immer die Wahrheit zu sagen. Der Räuberhauptmann war so erstaunt, dass er sprachlos war. Alle anderen Räuber umringten den Jungen, gerührt von seinem Mut.

Schließlich erholte sich der Anführer der Räuber und sagte zu Abdul: "Kind, was für eine gewaltige Lektion haben wir heute erhalten! Wir werden nicht nur dein Leben verschonen und dein Geld zurückgeben, sondern wir wollen unser Leben ändern, nicht mehr stehlen, alles zurückgeben, was wir gestohlen haben, und ehrlich leben."

Was für eine wunderbare Geschichte! Abdul hielt sein Versprechen und verkündete so den Räubern die Botschaft von Jesus. Genauso können wir alle überall missionarisch tätig sein, indem wir immer die Wahrheit sagen, ungeachtet der Konsequenzen.

Stell dir doch vor, wie glücklich Abduls Mutter gewesen sein muss, als sie von der Erfahrung ihres Sohnes erfuhr und wusste, dass er sein Versprechen gehalten hatte. Wie viel glücklicher ist Gott, wenn er sieht, dass auch du entschlossen bist, nicht zu lügen, sondern die Lehren Jesu mit deinen Freunden und Gleichaltrigen, deinen Eltern und Lehrern zu teilen. Es lohnt sich immer, die Wahrheit zu sagen. Jesus erwartet von dir, dass du die Wahrheit sagst, denn er wird dir helfen, mutig zu sein. Er verspricht dir auch, dass du in der Ewigkeit mit

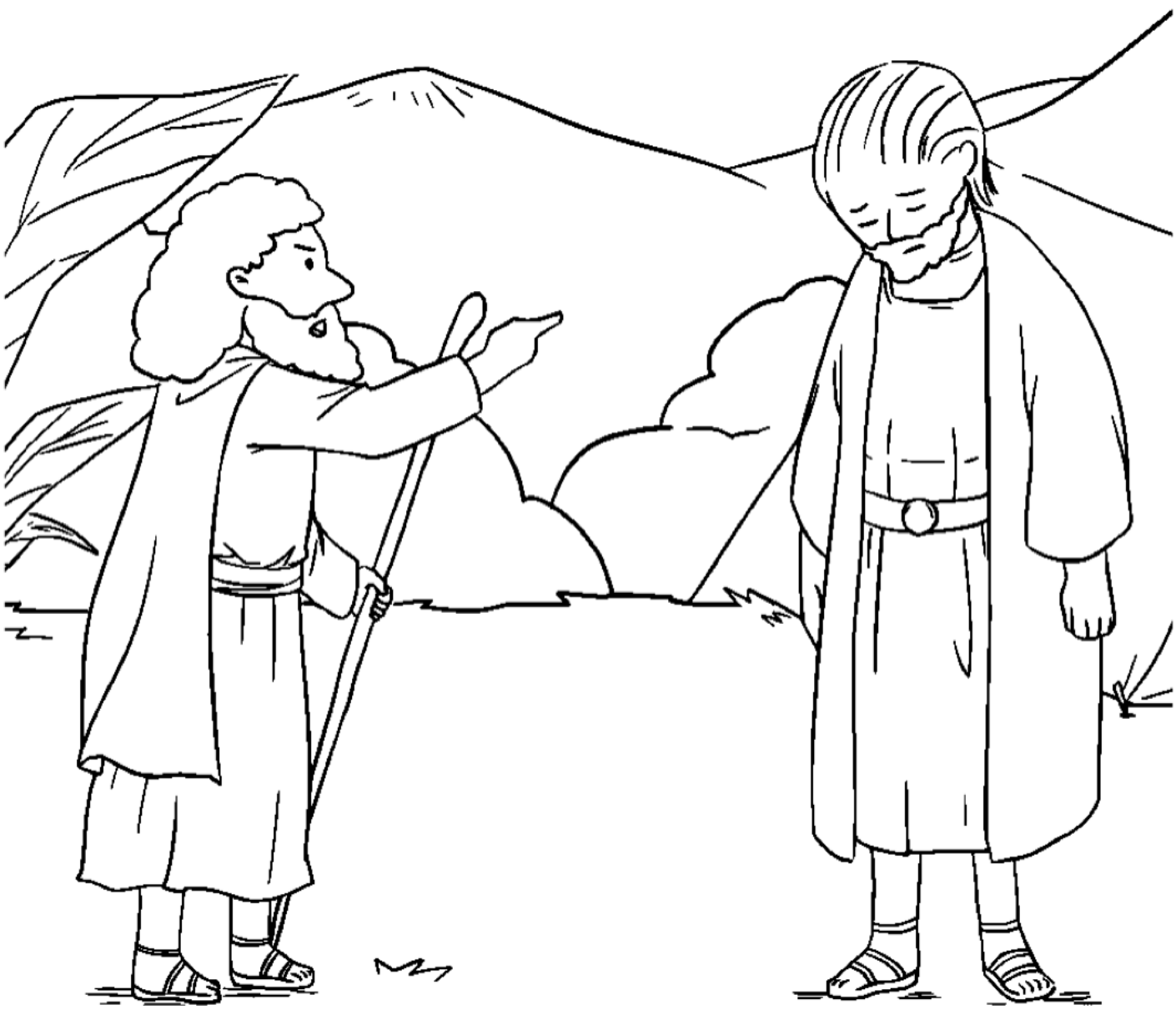
ihm leben wirst, wenn du immer die Wahrheit in deinem Herzen und mit deinem Mund sagst.

"Herr, wer darf weilen in deinem Zelt? Wer darf wohnen auf deinem heiligen Berg? Wer in Unschuld wandelt und Gerechtigkeit übt und die Wahrheit redet von Herzen"

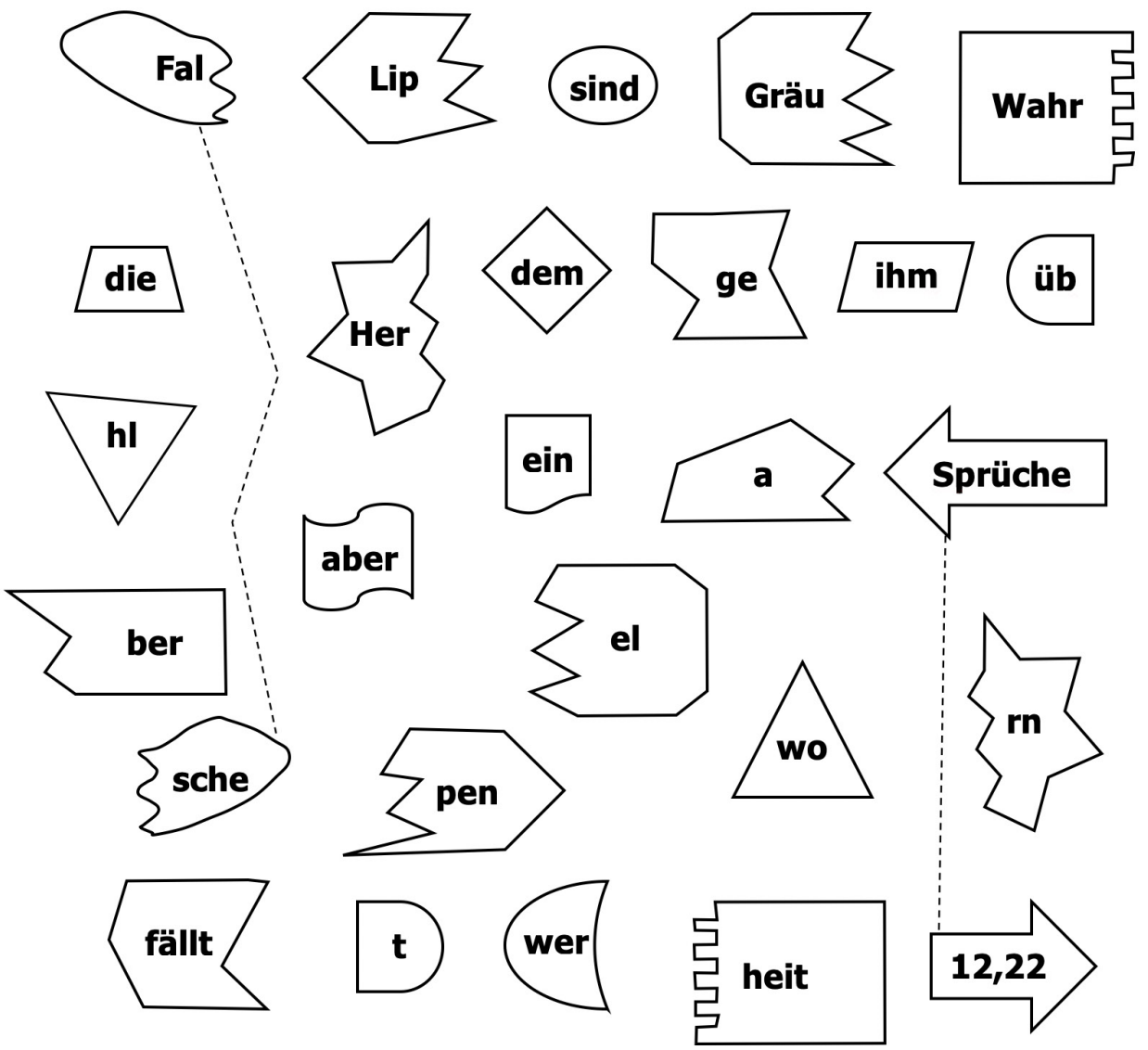
(Psalm 15,1-2 SLT).

Aufgaben

„Falsche Lippen sind dem Herrn ein Gräuel, wer aber die Wahrheit übt, gefällt ihm wohl." (Sprüche 12,22)



AUFGABE: Bringe die passenden Puzzleteile zusammen und vervollständige die Worte. Schreibe dann die Worte auf die unteren Linien und lies den Bibelvers. Einige Begriffe wurden für dich als Hilfe schon eingefügt!



"_____ _____ sind dem _____ ein _____, wer _____ die _____ _____ , _____ ihm _____." (Sprüche 12,22)

Bastelanleitung:
Gürtel der Wahrheit

Material

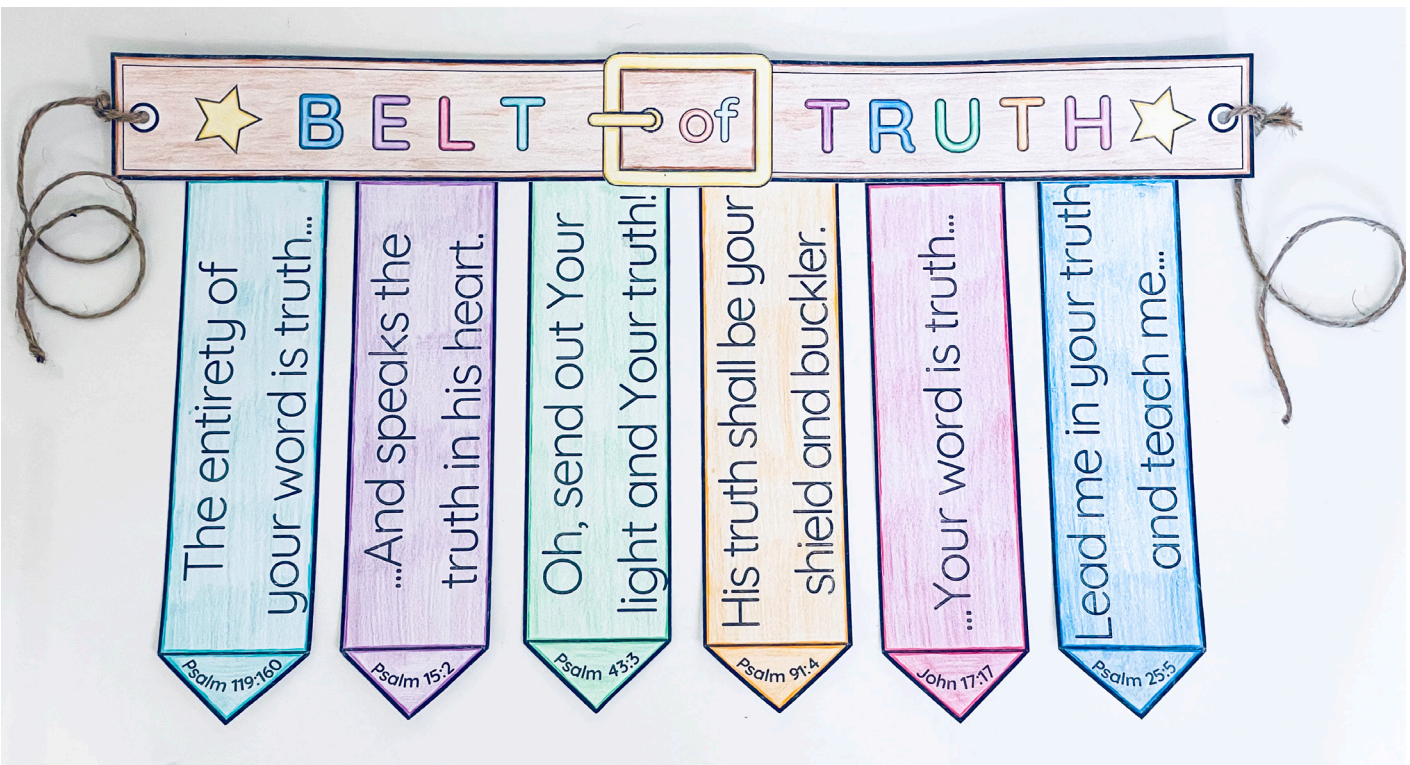
- Schablone für den Gürtel der Wahrheit (auf Karton)
- Buntstifte oder Farbstifte
- Bastelkleber
- 2 Stücke Bastelschnur (je 43 cm)
- Schere

Hinweis:

Die Vorlage für diese Lesung findest du auf Seite 49.

Anleitung

1. Schneide die Gürtelvorlage aus.
2. Male die Schablone aus.
3. Klebe die beiden Teile des Gürtels auf die Rückseite der Schnalle.
4. Klebe die Laschen auf die Rückseite des Gürtels.
5. Binde die Bastelschnur an jedes Ende, um den Gürtel um die Taille zu binden.
6. Der Gürtel der Wahrheit ist nun fertig!



Lesung 4

Sabbat, 14. Mai 2022

Von Angesicht zu Angesicht

von Damaris Hunger, USA
Basierend auf „Von Angesicht zu Angesicht“
von Pastor Pablo Hunger, USA

„ Der Herr redete mit euch von Angesicht zu Angesicht auf dem Berg, mitten im Feuer.“ 5. Mose, 4.

Ich erinnere mich an eine Geschichte über ein kleines Mädchen, das wir Rosie nennen wollen. Sie liebte es, eine Wiese voller Blumen zu beobachten. Rosie sah gern die Kirschblüten im Frühling, hörte den Vögeln an einem hellen Sommermorgen zu, zählte die Krähen, die im Herbst die Sonnenblumenkerne fraßen. Sie freute sich auch, im Winter den Frost zu sehen und Eiszapfen zu finden, wenn sie auf der Wiese spazieren ging. Doch eines Tages erhielt Rosie eine traurige Nachricht: Sie erfuhr, dass das Grundstück verkauft worden war und dass dort, wo einst die Blumen wuchsen, ein Parkhaus gebaut werden sollte. Schon bald rückten Lastwagen und Bulldozer an, und die schönen Pflanzen, die auf der Wiese wuchsen, verschwanden. Aber Rosies Vater Oliver hatte eine brillante Idee, als er die Traurigkeit in Rosies Augen sah. Er sagte zu Rosie: „Warum suchen wir uns nicht ein neues Stück Land. Wir können Blumen und Bäume darauf pflanzen, und dann kannst du die Schönheit von Gottes Schöpfung wieder genießen!“ Rosie war begeistert, und so suchten und fanden sie und ihr Vater ein geeignetes Grundstück.

Sobald sie die Erlaubnis zum Pflanzen erhielten, machten sie sich sofort an die Arbeit, und bald war alles fertig. Das Gras war gesät und die Blumen begannen zu blühen. Dann beschlossen sie, dass es ein großer Spaß wäre, eine „Garteneröffnungsparty“ im Blumengarten zu veranstalten. Sie luden alle Nachbarn zu diesem besonderen Ereignis ein. Doch dann geschah etwas Unerwartetes. Es begann zu regnen. Mehrere Tage lang regnete es so stark, dass das Wasser den Garten überflutete und die Blumenbeete ruinierte. Als Rosie und Oliver das katastrophale Ergebnis sahen, hatte Rosie Angst und fragte ihren Vater: „Was wird mit der ‚Garteneröffnungsparty‘ passieren?“ Oliver antwortete: „Mach dir keine Sorgen. Wir müssen nur den Schaden reparieren. Sobald alles wieder an seinem Platz ist, werden wir die Party so veranstalten, wie wir es geplant haben.“ Und so geschah es dann auch. Nachdem die Schäden behoben, die verdorbenen Pflanzen ersetzt und sogar neue Dinge wie Vogeltränken, Springbrunnen und Kolibri-Futterstellen hinzugefügt worden waren, stellten Rosie und ihr Vater fest, dass der Garten viel schöner war als je zuvor. Als die Garteneröffnungsparty schließlich stattfand, waren Rosie und ihr Vater überglücklich, als sie die weit aufgerissenen Augen und das breite Lächeln der Gäste sahen, weil der Garten ihnen so viel Freude bereitet hatte.

Weißt du, dass dein Zuhause dem Garten in dieser Geschichte ähnlich ist? Es gibt Tage, die sind einfach am schönsten, und du möchtest vielleicht gar nicht schlafen gehen, weil du so einen tollen Tag erlebt hast! Aber andere Tage sind schwieriger, und manchmal bist du vielleicht traurig, gelangweilt oder sogar wütend nach

einem Streit mit deinen Geschwistern. Erinnerst du dich an Oliver, den Vater aus der Geschichte? Er hat es wunderbar geschafft, in jeder Situation das Positive zu sehen und Rosie daran zu erinnern, dass es für jedes Problem eine Lösung gibt, auch wenn es anfangs schwer erscheint. Diese Hoffnung, die Rosies Vater hatte, nennt man Glauben. Oliver hat daran geglaubt, dass der Garten wieder schön sein wird. Weil der Vater und Rosie daran glaubten, dass alles wieder gut wird, nahmen sich Oliver und Rosie jeden Tag etwas Zeit, um an ihrem Garten zu arbeiten und ihn wieder schön zu machen. Sie haben nie aufgegeben. Das solltest du auch nicht, besonders wenn du einen schlechten Tag hast, denn du kannst immer etwas dagegen tun!

Die Blumen des Hauses

Kannst du einige der schönsten Gegenstände in deinem Zuhause nennen? Welche Dinge sind wie die Blumen in der Geschichte, die deiner Familie zu Hause Freude bereiten? Hast du schon einmal darüber nachgedacht, dass die Dinge, die deinem Zuhause Schönheit verleihen, liebevolle Worte, freundliche Taten und die Liebe Christi sind, wenn er in der Familie regiert? Wann hast du dich das letzte Mal dazu entschlossen, freundliche Worte zu sprechen, wenn du auf deinen Bruder oder deine Schwester wütend warst - oder hast du den Anweisungen deiner Eltern aufmerksam zugehört, anstatt ihre Bitte zu ignorieren? Wenn ihr einander zuhört und eurer Familie Liebe zeigt - vielleicht indem ihr in der Küche helft, bevor eure Mutter euch darum bittet, den größten Keks für euren Bruder aufhebt oder eure Schwester umarmt, wenn sie traurig ist -, dann macht ihr euer Zuhause zu einem schönen Ort der Freude, des Trostes und der Liebe. Kleine Taten der Freundlichkeit können dein Zuhause sehr verschönern!

Ein Sieger sein in Christus

Wie fühlst du dich, wenn du einen Brief bekommst? Der Apostel Paulus sagt uns in 2. Korinther 3,2, dass du und ich offene Briefe sind. Wir sind Botschaften an diese Welt. Wenn Menschen unser Leben beobachten, sollen sie Hoffnung finden, die Liebe Jesu durch unser Handeln spüren und an die gute Nachricht des Evangeliums erinnert werden.

Vielleicht denkst du dir: „Es kann schwer sein, sich daran zu erinnern, freundlich zu sein." Die Wahrheit ist, dass es schwierig sein kann, Freundlichkeit zu zeigen, wenn man Gott nicht um Hilfe bittet. Aber 2. Korinther 2,14-16 gibt dir einen wichtigen Hinweis. Zusammengefasst sagt dir dieser Vers, dass du in Christus ein Sieger über alles Negative sein kannst und dass du wie ein Licht sein kannst, dass das Leben erhellt. Jesus kann seine Kraft mit dir teilen, so dass es dir leicht fällt, deine Liebe zu deiner Familie und anderen zu zeigen, wenn du Gott um Hilfe bittest.

Es gibt noch eine weitere wichtige Sache, die du dir merken musst. Wenn du dein Haus verschönerst und deine Familie liebst, tust du diese Dinge auch für Jesus. Und der 1. Korintherbrief sagt dir, dass Gott dir Barmherzigkeit schenken wird, wenn du etwas für ihn tust, damit Du nicht schwach wirst, auch wenn du müde bist.

Von Angesicht zu Angesicht mit der Sünde

Ich bin mir sicher, dass du dich auch an Zeiten erinnern kannst, in denen deine Taten deine Familie traurig gemacht haben. Wenn wir sündigen, indem wir unseren Eltern nicht gehorchen, böse Worte sprechen, unsere Geschwister anlügen oder was auch immer wir sonst noch für Sünden begehen, haben diese Handlungen traurige Folgen. Diese Trauer zeigt sich oft in den Gesichtern der Menschen, die wir verletzt

haben. Das Schlimme an diesen Situationen ist, dass du dich zwar verstecken, die Ohren zuhalten oder weglaufen kannst, weil du nicht die Tränen in den Augen seiner Schwester sehen willst, wenn sie merkt, dass du sie angelogen hast, oder den enttäuschten Tonfall in der Stimme deiner Eltern hören willst, wenn du nicht gehorcht hast. Aber am Ende wirst du so oder so mit der Situation konfrontiert. Irgendwann musst du der Sünde ins Auge sehen.

König David befand sich einst in einer ähnlichen Situation. Er hatte eine schreckliche Sünde begangen. Obwohl er versuchte, sie zu verbergen, war es unmöglich, nicht mit seiner Sünde konfrontiert zu werden. Gott sandte den Propheten Nathan, um David mitzuteilen, dass seine Sünde ihm viel Kummer bereiten würde, weil sein Sohn sterben werde. Was für eine furchtbare Konsequenz! Aber genau so schrecklich ist die Sünde. Genau wie in Davids Geschichte hast du vielleicht auch schon versucht, eine Sünde zu verbergen, um dann festzustellen, dass es keinen Weg gibt, den Folgen zu entgehen. König David erkannte schließlich, dass das, was er getan hatte, falsch war. Er war traurig über den Fehler, den er gemacht hatte, und bat Gott um Vergebung. Das war eine mutige Entscheidung, und Gott vergab König David. In 2. Korinther 4,1-2 heißt es mit einfachen Worten, dass ein Christ die Unehrlichkeit und das Verstecken der Sünde aufgibt und sich dafür entscheidet, zur Ehre Gottes ehrlich zu sein, was ihm ein gutes Gewissen und Seelenfrieden gibt. Wenn man Jesus um Vergebung bittet, hat man kein schlechtes Gewissen mehr. Du kannst ohne Angst zu Gott gehen, weil Jesus deine Sünde auf sich genommen hat.

Von Angesicht zu Angesicht mit dem Glücklichsein

Siehst du dir gerne deine Familienfotos an? Vielleicht blätterst du gerne durch die Fotogalerie auf dem Handy deiner Mutter oder machst es dir auf der Couch bequem, während du in den Fotoalben im Haus deiner Großeltern blätterst. Ich vermute, dass du vor Freude strahlst, wenn du Bilder siehst, auf denen deine Familie gemeinsam lächelt. Wahrscheinlich erinnerst du dich dabei an einige der schönsten gemeinsamen Momente, vielleicht in einem Park, auf einem Ausflug oder beim Abendessen. Denke einen Moment lang über diese Momente nach. Sind das vielleicht die Momente, in denen du liebevolle und ehrliche Worte gesprochen, deinen Vater umarmt und deiner Schwester ihren Teller hingehalten hast, damit sie das Abendessen zuerst serviert bekommt? Du hattest in diesen Momenten nicht die Absicht, wegzulaufen, dir die Ohren zuzuhalten oder dich in deinem Zimmer zu verstecken, weil du ein reines Gewissen und Liebe in deinem Herzen hattest. Du konntest deiner Familie direkt in die Augen schauen und sahst, wie sie zurücklächelte.

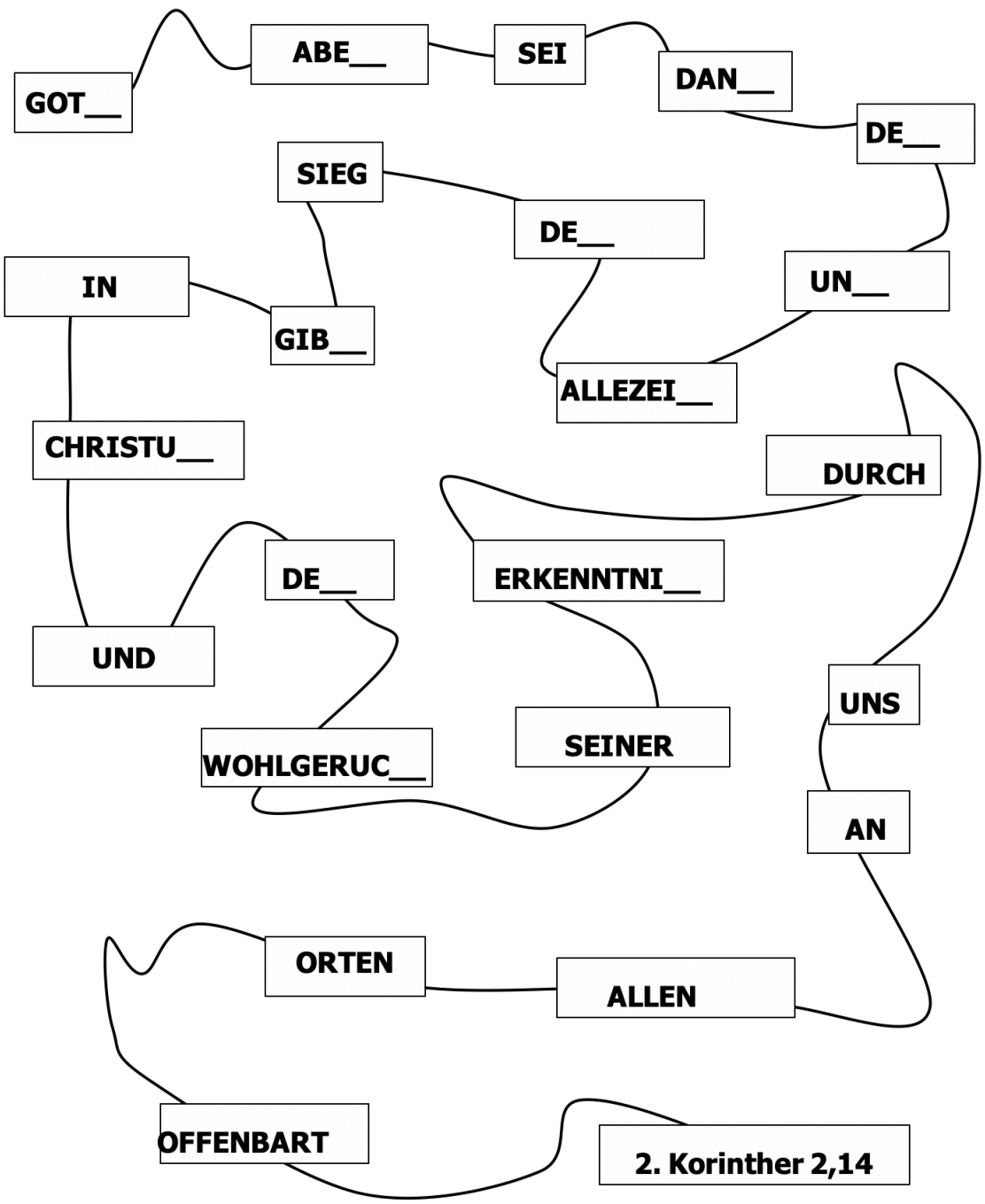
Du warst von Angesicht zu Angesicht glücklich, weil es nichts zu verbergen gab und du ein reines Gewissen hattest. Und weißt du, dass Gott, dein himmlischer Vater, dich auch gerne von Angesicht zu Angesicht sehen möchte, so dass du sein Lächeln und die Liebe in seinen Augen sehen kannst, wenn du mit ihm sprichst, genauso wie mit deine Eltern es lieben, ein Gespräch von Angesicht zu Angesicht mit dir zu führen? So wie Gott mit Mose von Angesicht zu Angesicht gesprochen hat, so wie ein Mann mit seinem Freund spricht (vgl. 2. Mose 33,11), kann Gott es kaum erwarten, eines Tages von Angesicht zu Angesicht mit dir zu sprechen!

Denke daran, deiner Familie heute Liebe zu zeigen, sei ehrlich zu ihnen, damit sie lächeln können, wenn sie von Angesicht zu Angesicht mit dir sprechen. Und vergiss nicht, dass Jesus sehr bald kommen wird, um dich in den Himmel zu holen, damit du von Angesicht zu Angesicht mit Gott sprechen kannst.

Aufgaben

„Der Herr redete mit dir von Angesicht zu Angesicht auf dem Berg, mitten im Feuer." (5.Moses 5,4)

Aufgabe: Vervollständige die Wörter, indem du Buchstaben einsetzt, um den Bibelvers lesen zu können.



Bastelanleitung:

Regentage mit Vertrauen überstehen

Material

- Schablone (auf Karton)
- Buntstifte oder Farbstifte
- Bastelkleber
- Bastelmesser
- Schere

Anleitung

1. Färbe beide Seiten der Vorlage ein.
2. Ritze mit einem Bastelmesser die gestrichelten Linien auf beiden Seiten der ersten Seite der Vorlage ein und falte sie zusammen.
3. Schneide entlang der Mittellinie der ersten Seite der Schablone.
4. Klebe die gefalteten Kanten auf die entsprechenden Seiten der zweiten Seite.
5. Die Bastelarbeit ist nun fertig!

Hinweis:

Die Vorlage für diese Lesung findest du auf Seite 55.

Lesung 5

Sonntag, 15. Mai 2022

Respekt will gelernt sein

Von Ruth Moreno, USA
Basierend auf „Respekt lässt sich nicht erzwingen“
Von Joseph Suganob, Philippinen

Hallo Kinder! Wie geht es euch? Ich hoffe, dass ihr glücklich seid und es euch gut geht! Heute habe ich euch eine Geschichte über Respekt zu erzählen! Wisst ihr, was Respekt bedeutet? Laut des Wörterbuchs bedeutet Respekt „das Gefühl oder die Einsicht, dass jemand oder etwas wichtig ist … und auf angemessene Weise behandelt werden sollte.“ Wenn wir jemandem oder etwas Respekt erweisen, zeigen wir anderen, dass sie einen Wert haben. Sie sind wichtig und verdienen es, mit Freundlichkeit, Liebe und Sanftmut behandelt zu werden.

Vor einiger Zeit war mein Vater sehr krank. Er hatte eine schlimme Lebensmittelvergiftung und seinem Magen ging es nicht gut. Deshalb hatte er keine Lust mehr zu essen, und manchmal musste er sich übergeben. Dabei trank er auch nicht genug Wasser. So wurde er immer schwächer und müder. Mein Vater fühlte sich einfach überhaupt nicht wohl! Anfangs wusste ich nicht einmal, dass er krank war, bis meine jüngere Schwester mich anrief, um mir davon zu erzählen! Als ich von der Erkrankung erfuhr, rief ich sofort meinen Vater an und fragte: „Papa, warum hast du mich nicht angerufen, um mir zu sagen, dass du krank bist?“ Er antwortete: „Weil du nie ans Telefon gehst!“ Dann fuhr er fort: „Tochter, du rufst mich nicht oft an, weil du denkst, dass immer alles in Ordnung ist. Du denkst, dass ich immer gesund bin und dass mir nie etwas fehlt.“

Ich schämte mich. Mein Vater war nicht böse. Er ermahnte mich auf liebevolle und sanfte Weise. Aber ich fühlte mich so schlecht! Ich fühlte mich schuldig, weil ich wusste, dass er Recht hatte! Ich wusste, dass alles, was er sagte, wahr war. Während ich den Worten meines Vaters lauschte, senkte ich den Kopf und flüsterte ein kurzes Gebet. „Herr vergib mir“, betete ich im Stillen, „denn mein Vater hat Recht. Ich bin ihm keine gute Tochter gewesen.“

Während du dies liest, denkst du vielleicht: „Ruth, du brauchst dich nicht schlecht zu fühlen! Du hast doch nichts falsch gemacht?!“ Aber die Wahrheit ist, dass ich nichts getan habe, und das ist genau das, was falsch ist. Ich habe meinem Vater nicht gezeigt, dass ich ihn liebe oder dass er in meinen Augen einen Wert hat. Indem ich ihn nicht ab und zu angerufen habe, um mich zu vergewissern, dass es ihm gut geht, indem ich ihn nicht gefragt habe, ob er etwas braucht, habe ich ihm nicht gezeigt, dass er mir wichtig ist. Mit anderen Worten: Ich habe ihm keinen Respekt entgegengebracht.

In der Bibel lehrt dich Gott, deine Eltern zu respektieren. Das fünfte Gebot bringt zum Ausdruck, dass du deinen Vater und deine Mutter ehren sollst. Dies erreichst du, indem du ihnen nicht unverschämt antwortest und sie nicht anschreist. Außerdem darfst du ihnen zeigen, dass du sie liebst und für sie sorgst. Und wie? Nun, wenn sie dich bitten, eine Aufgabe im Haushalt zu übernehmen - wie das Geschirr zu spülen oder den Müll rauszubringen – darfst du freudig antworten: „Ja, Mama!“ oder „Ja, Papa!“ Wenn du deinen Eltern Respekt erweist, ehrst du auch

Gott, indem du seinem Gesetz gehorchst! Hier ist eine Idee: Wenn du es noch nicht getan hast, lerne das fünfte Gebot von Gottes heiligem Gesetz auswendig. „Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, damit du lange lebst in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt." (2.Mose 20,12)

Ich wette, du fragst dich jetzt, was mit meinem Vater passiert ist und ob ich angefangen habe, ihm den nötigen Respekt zu erweisen! Nun, an jenem Tag kochte ich ihm eine leckere Gemüsesuppe. Ich bin dreißig Minuten mit dem Auto gefahren, um sie zu ihm nach Hause zu bringen. Außerdem habe ich ihm Erdbeeren und Haferjoghurt gekauft. Vor allem aber habe ich ihm gesagt, dass es mir sehr leid tut. Ich bat auch Gott, mir zu vergeben und mir zu zeigen, wie ich eine bessere Tochter werden kann. Gott danke ich, weil sich der Gesundheitszustand meines Vaters verbessert hat. Ich bin auch dankbar, dass Gott mir Barmherzigkeit und Gnade gezeigt hat, indem er mir die Chance gab, es noch einmal zu versuchen!

Mein lieber Freund, meine liebe Freundin, ich bete, dass auch du deine Eltern ehren und respektieren wirst. Wenn du dies bei deinen Eltern schaffst, dann wird es dir leichter fallen, auch andere Menschen zu respektieren. Das wird Gott und auch dich glücklich machen! Gott segne dich!

Aufgaben

Aufgabe: Jede Zahl steht für einen Buchstaben. Schreibe jeden Buchstaben in die entsprechende Zeile, um die Nachricht zu vervollständigen. Befolge die Referenznummern.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M

14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z

4-21	19-15-12-12-19-20	4-5-9-14-5-14	22-1-20-5-18

21-14-4	4-5-9-14-5	13-21-20-20-5-18	5-8-18-5-14	1-21-6

4-1-19-19	4-21	12-1-14-7-5	12-5-2-5-19-20	9-14

4-5-13	12-1-14-4-5	4-1-19	4-9-18	4-5-18	8-5-18-18

7-5-2-5-14	23-9-18-4	(2.Mose 20,12)

Bastelanleitung:

Blühen mit Respekt

Material

- Blumenvorlage
- Farbiger Fotokarton (verschiedene helle Farben, grün und braun)
- 1 Blatt weißer Fotokarton
- Buntstifte oder Farbstifte
- Bastelkleber
- Schere

Hinweis:

Die Vorlage für diese Lesung findest du auf Seite 59.

Anleitung

1. Schneide die Blumenvorlage aus.
2. Zeichne die fünf Blumen auf hellen Farbkarton und die Stiele auf grünen Karton. Schneide sie aus.
3. Beschrifte jede Blume mit den folgenden Worten: helfen, gehorchen, lieben, beten, sich kümmern.
4. Schneide aus braunem Karton einen Streifen aus, der wie Erde aussieht. Klebe ihn auf den weißen Karton.
5. Klebe die Blumen und Stängel auf den braunen Erdstreifen.
6. Beschrifte den Karton: „Blühend mit Respekt für meine Eltern".
7. Die Bastelarbeit ist nun fertig!

Lesung 6

Sabbat, 21. Mai 2022

Barrieren niederreißen

Von Miriam Bordonaro, Deutschland
Basierend auf „Barrieren niederreißen“
Von Raquel Orce, USA

Nach vierzig Jahren Wanderung durch die Wüste kam das Volk Israel in Kanaan an. Die Israeliten überquerten den Jordan und betraten das verheißene Land. Sie schlugen ihr Lager in der Ebene von Jericho auf, wo sie das Passahfest feierten. Da hörte Gott auf, das Volk täglich mit Manna, ihrer Nahrung aus dem Himmel, zu versorgen. Das zeigte, dass ihre Reise zu Ende war. Aber da war immer noch die Stadt Jericho. Dieser Ort war und ist immer noch eine der am tiefsten gelegenen Städte der Welt. Jericho liegt etwa 10 Kilometer nordwestlich des Toten Meeres und 250 Meter unter dem Meeresspiegel. Die Stadt war wegen ihrer Lage in einer Oase im Jordantal als „Stadt der Palmen“ bekannt.

Jericho hatte mächtige Mauern! Sie waren 3,6 m (11,8 Füße) hoch und am Sockel 1,8 m (5,9 Füße) breit. Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ihr in einer Stadt mit solch mächtigen Mauern leben würdet? Würdet ihr euch sicher fühlen? Ich hätte mich in der Tat sehr sicher gefühlt, aber die Einwohner von Jericho sahen das nicht genauso. „Jericho aber war verschlossen und verwahrt vor den Israeliten, sodass niemand heraus- oder hineinkommen konnte.“ (Josua 6,1 LU17). Die Bewohner der Stadt waren verängstigt wegen der Geschichten, die sie gehört hatten, wie Gott den Israeliten Erfolg geschenkt hatte. Auch wenn es keine Zeitungen, kein Facebook, kein Internet und kein Telefon gab, hörten die Menschen in Jericho von der Befreiung aus Ägypten, der Teilung des Roten Meeres, den Siegen in mehreren Schlachten und vielen weiteren Berichten. Ihnen war klar: Wenn der Gott der Israeliten entschieden hatte, dass Jericho zu Israel gehörte, dann hatten die Einwohner Jericho keine Chance auf einen Sieg.

Glaubst du, dass Gott alles möglich ist? Auch in der heutigen Zeit? Auch in deinem Leben? Hast du eine Erfahrung zu erzählen, in der Gott dir gezeigt hat, dass für Ihn nichts unmöglich ist?

Bei einer so starken Mauer wäre es für die Israeliten nicht einfach gewesen, hineinzukommen. Sie brauchten einen Plan. Die Strategie wurde Josua von Gott gegeben: „Da sprach der Herr zu Josua: Sieh, ich habe Jericho samt seinem König und seinen Kriegsleuten in deine Hand gegeben. Lass alle Kriegsmänner einmal rings um die Stadt herumgehen, und tu so sechs Tage lang.“ (Josua 6,2-3 LUT17)

“Kriegsleute bildeten die Vorhut, auserlesene Männer, die aber diesmal nicht durch eigene Geschicklichkeit und Tapferkeit siegen sollten, sondern durch Gehorsam gegen Gottes Befehle. Ihnen folgten sieben Priester mit Posaunen. Dann kam die Bundeslade, von einem Schein göttlicher Herrlichkeit umgeben und von Priestern getragen, deren Kleidung auf ihren heiligen Dienst hinwies. Ihnen folgte Israels Heer, jeder Stamm unter seinem Banner. So sah der Zug um die zum Untergang verurteilte Stadt aus. Man hörte keinen Laut außer dem Tritt der riesigen Schar und dem feierlichen Schmettern der Posaunen, das von den Bergen und in den Straßen Jerichos widerhallte. War der Um-

zug vollendet, kehrte das Heer schweigend zu seinen Zelten zurück; die Lade wurde wieder an ihren Platz in der Stiftshütte gebracht." (Patriarchen und Propheten, p. 470.1).

Obwohl Gott alles allein hätte tun können, forderte er sein Volk auf, sich ebenfalls zu beteiligen. Wie ein einziger Mann folgten sie Gottes Anweisung. Stell dir vor, wie die Einwohner von Jericho an ihren Fenstern sitzen oder auf den Mauern und die Israeliten beobachten, die jeden Tag ohne ein Wort, einen Schrei, einen Geräusch durch die Stadt zogen. Was werden die Einwohner von Jericho wohl gedacht oder gefühlt haben? Am siebten Tag änderte sich die Routine: Die Israeliten mussten sieben Mal um die Stadt marschieren. Ich kann mir vorstellen, dass die Menschen in Jericho immer mehr Angst bekamen. Ich sehe ihre Gesichter mit weit aufgerissenen Augen, unfähig, ein Wort zu sagen. Sie spürten, dass etwas passieren würde, ohne zu wissen, was es sein würde und wie sie es verhindern konnten. Am Ende der siebten Umrundung der Stadt ertönten die Trompeten, die Israeliten stießen einen großen Schrei aus - und die Mauern stürzten ein. Stell dir für einen Moment die großen Mauern vor, wie sie einstürzten, den Staub, die rollenden Steine, den großen Lärm der Zerstörung.

Was glaubst du, warum die Mauern eingestürzt sind? Wegen des Geschreis? Der Trompeten? Wegen der Märsche um die Mauern? „Durch Glauben", sagt der Apostel Paulus in Hebräer 11,30 (LUT17), „ fielen die Mauern Jerichos....". Glaube beginnt mit Gehorsam. Josua und die Israeliten stellten die Anweisungen, die Gott ihnen gab, nicht in Frage. Sie folgten einfach seinen Anweisungen und glaubten, dass Gott wusste, was Er tat, und dass er ein Wunder vollbringen konnte und würde.

Die Israeliten wurden gesegnet, als sie sahen, wie Gott eine Barriere, ein Hindernis wie Jericho, überwand. Es war weder das erste noch das letzte Mal, dass Er dies tat. Auch heute überwindet Gott Hindernisse. Jeder von uns hat Hindernisse, die so groß erscheinen, dass wir sie nicht überwinden können. Für einige sind es vielleicht Vorurteile gegen unsere Hautfarbe, für andere eine Mathearbeit in der Schule. Andere haben Probleme zu Hause oder können überhaupt nicht zur Schule gehen. Diejenigen, die zur Schule gehen, werden vielleicht von ihren Mitschülern nicht akzeptiert und gemobbt.

Als ich ein junges Mädchen war, fand von Montag bis Sabbat der Schulunterricht statt. Meine Familie hielt den Sabbat und ich lernte schon als Kind, wie wichtig es ist, Gottes Geboten zu gehorchen. Also ging ich am Sabbat natürlich nicht zur Schule. Ich musste am Sonntag herausfinden, was meine Mitschüler am Sabbat gelernt und ich verpasst hatte. Meine Englischlehrerin war eine sehr anspruchsvolle und strenge Frau. Sie machte mir klar, dass sie nicht damit einverstanden war, dass ich am Sabbat nicht zur Schule ging, und machte mir einige meiner Aufgaben sehr unangenehm. Wenn ich zum Beispiel einen Fehler in der Grammatik machte, musste ich den grammatikalisch richtigen Satz 500 Mal schreiben! Dennoch am letzten Schultag des dritten Jahres der Mittelschule, sagte sie mir vor der ganzen Klasse, dass sie sich wünschte, dass mehr ihrer Schüler so wären wie ich, auch wenn sie am Sabbat nicht zur Schule gehen würden. Ich war sehr dankbar für die Hilfe, die Gott mir gab, um fest im Gehorsam gegenüber seinem Gesetz zu bleiben, und für den Segen der wunderbaren Sinnesänderung meiner Lehrerin. Auch wenn meine Erfahrung sehr hart war, bin ich sehr dankbar, dass die Lehrerin mir eine solide Grundlage für meine Englischkenntnisse gegeben hat.

Bei allen Hindernissen in unserem Leben sollten wir immer um Gottes Führung und Ausdauer

beten. Wir wissen, dass für Gott nichts unmöglich ist, egal wie groß und hoch die Hindernisse sind. Gott möchte, dass wir um seine Führung bitten, und Er möchte, dass wir mit ihm zusammenarbeiten, um jedes Hindernis zu überwinden.

„Indem der Wille des Menschen mit dem Willen Gottes zusammenwirkt, vermag er alles. Alles, was auf Gottes Befehl getan werden soll, kann auch in seiner Kraft getan werden. Alle seine Gebote sind auch Befähigungen „ (Christi Gleichnisse, S. 329). Lasst uns füreinander beten; lasst uns jeden Tag um Gottes Führung und Segen beten. Gott segne euch alle!

Bibliographie

https://www.bibleodyssey.org/en/places/main-articles/jericho

https://whc.unesco.org/en/tentativelists/6545/

https://www.worldhistory.org/article/951/early-jericho/

https://www.britannica.com/place/Jericho-West-Bank

https://www.thearchaeologist.org/blog/ancient-jericho-the-first-walled-city-in-history

https://ancientneareast.tripod.com/Jericho_Tell_Sultan.html

Aufgaben

Barrieren niederreißen

Aufgabe: Schreibe in das Rätsel den passenden Buchstaben zu jeder Zahl, in der Reihenfolge von 1 bis 42, und du wirst in der Lage sein, die Nachricht zu lesen.
Folge dem Beispiel.

1 D	15 K	29 I	2 E	16 E	30 C	3 N	17 I	31 H	4 N	18 N	32 L

39 3	5 B
28 L	19 D
14 T	33 U
27 G	6 E
13 S	20 I
26 Ö	34 K
12 I	7 I
25 M	21 N
11 T	35 A

1	2	3	4					
D	E							
5	6	7		8	9	10	11	
12	13	14		15	16	17	18	
19	20	21	22					
23	24	25	26	27	28	29	30	31
32	33	34	35	36	37	38	39	40

		10 T	38 :	24 N	10 T	37 1	23 U	9 O	36 S	22 G	8 G

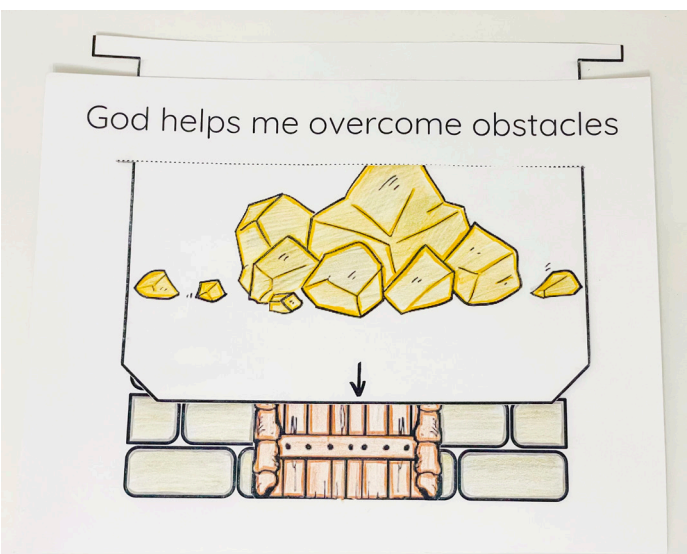
Bastelanleitung:
Hindernisse überwinden

Material
- Schablone (auf Kartenmaterial)
- Bastelmesser
- Wachsmalstifte oder Buntstifte
- Schere

Anleitung
1. Schneide die zweite Seite der Vorlage aus.
2. Male alle Elemente der Bastelvorlage aus.
3. Schneide mit einem Bastelmesser eine Öffnung an der gestrichelten Linie der ersten Seite der Vorlage aus.
4. Füge den Ausschnitt der zweiten Seite in die Öffnung der ersten Seite ein.
5. Die Bastelarbeit ist nun fertig!

Hinweis:

Die Vorlage für diese Lesung findest du auf Seite 61.



Lesung 7

Sabbat, 28. Mai 2022

Meine schöne Familie

von Tatiana Sanchez, England
Basierend auf „Der Wiederaufbau meiner Familie“
von Adalicio Fontes, Portugal

Ein weiterer, heißer Tag neigte sich dem Ende zu. Die Sonne näherte sich dem Horizont. Die Auswirkungen der langen Dürre waren überall sichtbar: Der rissige Boden war mit trockenem, gelbem Gras bedeckt, und die von der Sonne verbrannten Blätter waren die einzige Dekoration an den einst schönen und majestätischen Bäumen. Aber nicht nur die Natur sah düster aus.

Das Volk Israel hatte den lebendigen Gott vergessen und betete Götzen an. Auf dem Berg Karmel, wo sie versammelt waren, standen viele Götzenaltäre. Dort gab es auch einen Altar für den lebendigen Gott, aber der war niedergerissen worden. Nun hatte der Herr Elia auserwählt, seinen Altar wieder aufzubauen und den Dienst für den lebendigen Gott zu erneuern.

„Da sprach Elia zu dem ganzen Volk: Tretet heran zu mir! Als nun das ganze Volk zu ihm trat, stellte er den Altar des HERRN, der niedergerissen war, wieder her. Und Elia nahm zwölf Steine, nach der Zahl der Stämme der Söhne Jakobs, an den das Wort des HERRN ergangen war: »Du sollst Israel heißen!« Und er baute aus den Steinen einen Altar im Namen des HERRN…“ (1 Könige 18,30-32, SCH 2000).

Der Altar ist ein Symbol für die wahre Anbetung und Verehrung Gottes. Um ihn wieder aufzubauen, sollte jedes Familienmitglied seinen Teil beitragen.

Was könnt ihr, Kinder, tun, um einem Altar für Gott zu bauen?

Zwölf Steine für eine schöne Familie

Der erste Stein ist die EINHEIT.

Wisst ihr, dass eine Familie ein Team ist? Und in einem Team unterstützt jeder den anderen, steht ihm bei und hilft ihm.

Muss der Garten gejätet werden? Gemeinsam, als Familie, schafft ihr das schnell! Vielleicht braucht die kleine Schwester Hilfe bei einer Matheaufgabe? Ihr älterer Bruder wird ihr gerne helfen. Oder braucht Mama Hilfe mit einem Haufen schmutzigen Geschirrs in der Küche? Dann spülen und trocknen die älteren Kinder es schnell ab. Oder kommt Papa müde und hungrig von der Arbeit nach Hause? Wie wird er sich fühlen, wenn seine Tochter und sein Sohn sein Lieblingsessen zubereitet haben?

Einigkeit in der Familie bedeutet, dass man versucht, gemeinsam ein Ziel zu erreichen und sich gegenseitig zu unterstützen. Hier ist ein sehr wichtiges Motto: „Einigkeit macht stark“. Was fünf Menschen einzeln nicht erreichen können, können sie gemeinsam schaffen. Die Fähigkeit, als Team zu arbeiten, ist sehr wertvoll und sollte gelernt werden.

Der zweite Stein ist VERANTWORTUNG.

Alle Mitglieder der Familie haben bestimmte Aufgaben, für die sie verantwortlich sind. Vater und Mutter tragen ihren Teil dazu bei, die Fa-

milie mit allem zu versorgen, was sie braucht - frisches Brot, saubere Kleidung, ein warmes und gemütliches Zuhause. Auch die Kinder haben, je nach Alter, ihre eigenen Aufgaben im Haushalt: Den Hund füttern, das Geschirr vor dem Abendessen auf den Tisch stellen, das Frühstück machen, das Zimmer aufräumen oder den Müll rausbringen. Was auch immer deine Aufgabe ist, erledige sie sorgfältig und gewissenhaft. Verantwortungsbewusst und zuverlässig zu sein, ist eine sehr wichtige Charaktereigenschaft. Wer so handelt, wird im Leben erfolgreich sein. „Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu…" (Lukas 16:10 SCH 2000).

Der dritte Stein ist die GEDULD.

Alex wollte unbedingt seine eigenen Äpfel anbauen. Eines Tages im Frühling brachte sein Vater einen jungen Apfelbaum mit nach Hause, und sie pflanzten ihn in ihrem Obstgarten. Glaubst du, Alex konnte im Herbst schon Äpfel von seinem Apfelbaum essen? Nein, er musste noch vier lange Jahre warten, bis sein Apfelbaum seine ersten Früchte trug. Aber wie glücklich war er, als er die frischen, saftigen Äpfel direkt von seinem Baum probierte! Sie waren sein geduldiges Warten wert.

Kannst du geduldig warten? Auf das Mittagessen, ohne einen Snack zu essen? Auf den Sommer, um zu einer Kinderfreizeit oder mit deinen Eltern in den Urlaub zu fahren? Ein paar Monate, um genug Geld für ein neues Fahrrad zu sammeln? Vielleicht musste dein Vater für ein paar Tage beruflich verreisen - und du hast ihn vermisst und geduldig die Tage gezählt, bis er zurückkam? Geduld ist auch sehr wichtig für die Kommunikation zwischen Familienmitgliedern. „Gewinnt eure Seelen durch euer standhaftes Ausharren!" (Lukas 21,19, SCH 2000).

Der vierte Stein ist **HÖFLICHKEIT**.

Mit welcher Art von Menschen redest du lieber: Mit höflichen und gut erzogenen oder mit unhöflichen und aufdringlichen? Natürlich mit den höflichen. Das liegt daran, dass Höflichkeit ein Ausdruck von Respekt, Liebe und Fürsorge für einen anderen Menschen ist. Höflichkeit und Freundlichkeit sind Sprachen, die ein Tauber hören und ein Stummer sprechen kann.

Denk daran, immer Worte wie „Bitte", „Danke", „Entschuldigung", „Hallo" und „Auf Wiedersehen" zu sagen. Und auch der Tonfall ist sehr wichtig. Er sollte freundlich und sanft sein und nicht barsch und unangenehm. Höflichkeit sollte innerhalb der Familie geübt werden, mit Papa, Mama, Brüdern und Schwestern. So wie du in deiner Familie bist, so bist du meist auch gegenüber anderen. Höflichkeit gegenüber älteren Menschen ist sehr wichtig; indem du Ältere respektierst, befolgst du das fünfte Gebot. Aber du solltest auch diejenigen, die jünger sind als du, mit Höflichkeit und Respekt behandeln. (Vergiss das nicht, wenn du deine kleine Schwester um etwas bitten musst.)

Der fünfte Stein ist die AUFRICHTIGKEIT.

Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit und Offenheit sind das Gegenteil von Gerissenheit, Täuschung und Arglist.

Rosa wollte unbedingt einen Welpen geschenkt bekommen. Ihre Eltern versprachen, ihr einen zu schenken, wenn sie ihre Noten in Mathe verbessern würde. Mathe fiel ihr schwer, und sie musste hart arbeiten, um gut abzuschneiden. Eine ihrer Freundinnen riet ihr mal: „Warum fälschst du nicht deine Noten auf deinem Zeugnis? Dein Vater und deine Mutter werden nichts merken, und du bekommst bald deinen kleinen Hund." Rosa zögerte, beschloss dann aber, sich vor Gott nicht zu versündigen. Selbst wenn sie ihre Eltern täuschen könnte, würde Gott es

trotzdem wissen.

Man muss nicht versuchen, zu manipulieren, um zu bekommen, was man will. Das ist der Weg der listigen Schlange, der Weg des Feindes.

Du brauchst keine Geheimnisse vor deinen Eltern zu haben, denn dann könntest du dich ungewollt in Gefahr begeben. Deine Mutter und dein Vater haben mehr Erfahrung im Leben. Sie lieben dich und wollen das Beste für dich.

Sei immer ehrlich: zu dir selbst, zu Gott und zu deiner Familie. Gott wird deine Ehrlichkeit belohnen.

Der sechste Stein ist das GEBET.

Redest du gerne mit deinen Freunden? Jesus ist dein bester Freund, und das Gebet ist ein Gespräch mit Jesus und Gott. Wenn du morgens aufwachst, nimm als Erstes deine Bibel und sprich mit Jesus. Auch am Abend, bevor du zu Bett gehst, sprich mit ihm. Er weiß alles, was in deinem Herzen ist, was dich glücklich macht und was dir Sorgen bereitet. Dein persönliches Gebet ist die Grundlage für deine Beziehung zu Gott. Es sollte nicht zu einer bloßen Formalität oder Pflicht werden. Habe Gemeinschaft mit Jesus, weil du ihn liebst und gerne mit ihm redest.

Beim Familiengebet kommt die ganze Familie morgens und abends zusammen, um mit Gott und miteinander zu reden. Es ist eine freudige Zeit, ohne Eile und Formalitäten (Ihr könnt dafür morgens etwas früher aufstehen). Jedes Familienmitglied, auch die Kinder, kann an diesen Gottesdiensten teilnehmen und von ihnen lernen.

Der siebte Stein ist die KLUGHEIT.

„Einsicht macht einen Menschen langsam zum Zorn, und es ist ihm eine Ehre, Vergehungen zu übersehen." (Sprüche 19,11).

Zur Weisheit gehört das Wissen um Gefahren und wie man ihnen vorbeugen und sie vermeiden kann; sie ist eine respektvolle und verantwortungsvolle Haltung gegenüber den Pflichten. Wo kommen Weisheit und Klugheit im Familienkreis zum Tragen? Zunächst einmal in den Beziehungen zwischen und unter den Familienmitgliedern. Wenn niemand verletzende Worte zueinander spricht, niemand jemanden ärgert oder kritisiert. Wir brauchen auch Weisheit, um unsere Hausarbeit gut zu erledigen.

Der achte Stein ist VERSTÄNDNIS.

Verständnis und Mitgefühl helfen dir, dich in andere Menschen hineinzuversetzen und zu versuchen, zu fühlen, was sie fühlen. Auf der Erde hatte Jesus Mitleid mit den Kranken und Unglücklichen. Er half, ihr Leiden zu lindern. Er ist „...nicht gekommen [...], um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen..." (Matthäus 20,28, SCH 2000). Er hat auch Mitgefühl mit dir und deinen Sorgen. Und weißt du, was noch? Er möchte, dass auch du lernst, anderen gegenüber mitfühlend zu sein und Verständnis zu zeigen, besonders in deiner Familie und mit anderen Verwandten.

Der neunte Stein ist KOMMUNIKATION.

Kann eine Familie zusammenleben, ohne zu kommunizieren? Wohl kaum! Aber es gibt auch viele verschiedene Arten zu kommunizieren. Der Apostel Paulus sagte in Epheser 4,29 (SCH 2000): „Kein schlechtes Wort soll aus eurem Mund kommen, sondern was gut ist zur Erbauung, wo es nötig ist, damit es den Hörern Gnade bringe." Und der weise Salomo schrieb so: „Wie goldene Äpfel in silbernen Schalen, so ist ein Wort, gesprochen zur rechten Zeit." (Sprüche 25,11, SCH2000). Also, mein Freund, willst du, dass „goldene Äpfel" oder „faule Äpfel" aus deinem Mund kommen? Die Wahl liegt bei dir.

Der zehnte Stein ist VERGEBUNG.

„...Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder", sagte Jesus einmal zu seinen Jüngern, die Erwachsene waren, "so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel kommen!" (Matthäus 18,3). Eine sehr wertvolle Eigenschaft von Kindern ist, dass sie schnell verzeihen und Unrecht vergessen können. Jesus schätzt diese Fähigkeit sehr und macht sie zu einer Bedingung für den Eintritt in das Himmelreich. Denk daran: Wenn du Bitterkeit in deinem Herzen bewahrst, wird dich dieses Gefühl überwältigen. Wenn du vergibst, wirst du deinen Zorn los und bist frei.

Der elfte Stein ist die LIEBE.

Es gibt viele Fälle, in denen ein Mensch aus Liebe zu einem anderen Menschen eine heldenhafte Tat vollbracht hat. Oft riskieren Mütter oder Väter ihr Leben, um ihre Kinder zu retten. Aber das ist nicht die einzige Art, Liebe zu zeigen. Wenn man genauer hinsieht, besteht das Herz, das die Liebe symbolisiert, aus vielen kleinen, kaum wahrnehmbaren Alltagsdingen. Saubere Socken in der Schublade, warme Pfannkuchen zum Frühstück, ein Lächeln von Mama und ihre netten Worte, Radfahren mit Papa im Sommer und Skifahren im Winter, ein Zettel von deinem kleinen Bruder, geschrieben mit diesen schönen, aber noch nicht ganz geraden Buchstaben...

Wie zeigst du deinen Familienmitgliedern deine Liebe? Geh heute Abend zu deiner Mutter und flüstere ihr ins Ohr: „Mami, du bist die Beste auf der Welt, und ich habe dich sehr lieb!" Und morgen denk dir eine interessante Überraschung für Papa aus, damit er sich gut fühlt. Vergiss deine Großeltern nicht. Wenn sie weit weg wohnen, schreibe ihnen einen Brief und bastle eine schöne Karte, um ihnen zu sagen, dass du sie lieb hast. Wahre Liebe betrachtet auch die kleinste Sache als wichtig. Wahre Liebe umfasst sowohl Worte als auch Taten.

Also, der zwölfte Stein ist GOTTESFURCHT.

"Gottesfurcht" oder „Frömmigkeit" ist die wichtigste Eigenschaft und schließt alle anderen Eigenschaften mit ein, wie Geduld, Verständnis, Weisheit, Höflichkeit und vor allem Liebe. Henoch war gottesfürchtig. In 1. Mose heißt es, dass er „mit Gott wandelte", und im Hebräerbrief lesen wir, dass er „Gott gefiel". Mit anderen Worten: Gott war der Mittelpunkt in Henochs Leben und er tat alles so, wie es Gott gefiel. Wie können Kinder Gott gefallen? Indem sie ihren gottesfürchtigen Eltern gehorchen. „Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist recht" (Epheser 6,1, SCH2000). Wenn ihr euren Eltern gehorsam seid, ehrt ihr nicht nur sie, sondern ihr ehrt auch Gott.

Fallen dir Beispiele für gottesfürchtige Kinder in der Bibel ein? Wie wäre es mit Josef, Samuel, Esther und Timotheus. Möchtest du, dass auch dein Name auf dieser Liste steht?

***

Hier haben wir alle zwölf Steine versammelt: Einigkeit, Verantwortung, Geduld, Höflichkeit, Aufrichtigkeit, Gebet, Klugheit, Verständnis, Kommunikation, Vergebung, Liebe und Gottesfurcht. Mit ihrer Hilfe kannst du deine Familie schöner machen. Jesus wird sich freuen, in einer solchen Familie zu leben und er wird sie zu einem kleinen Paradies auf Erden machen.

Möge der Herr alle Familien segnen, damit in ihnen glückliche Kinder aufwachsen können. Möge das Feuer der Liebe in unseren Häusern nie erlöschen!

Amen.

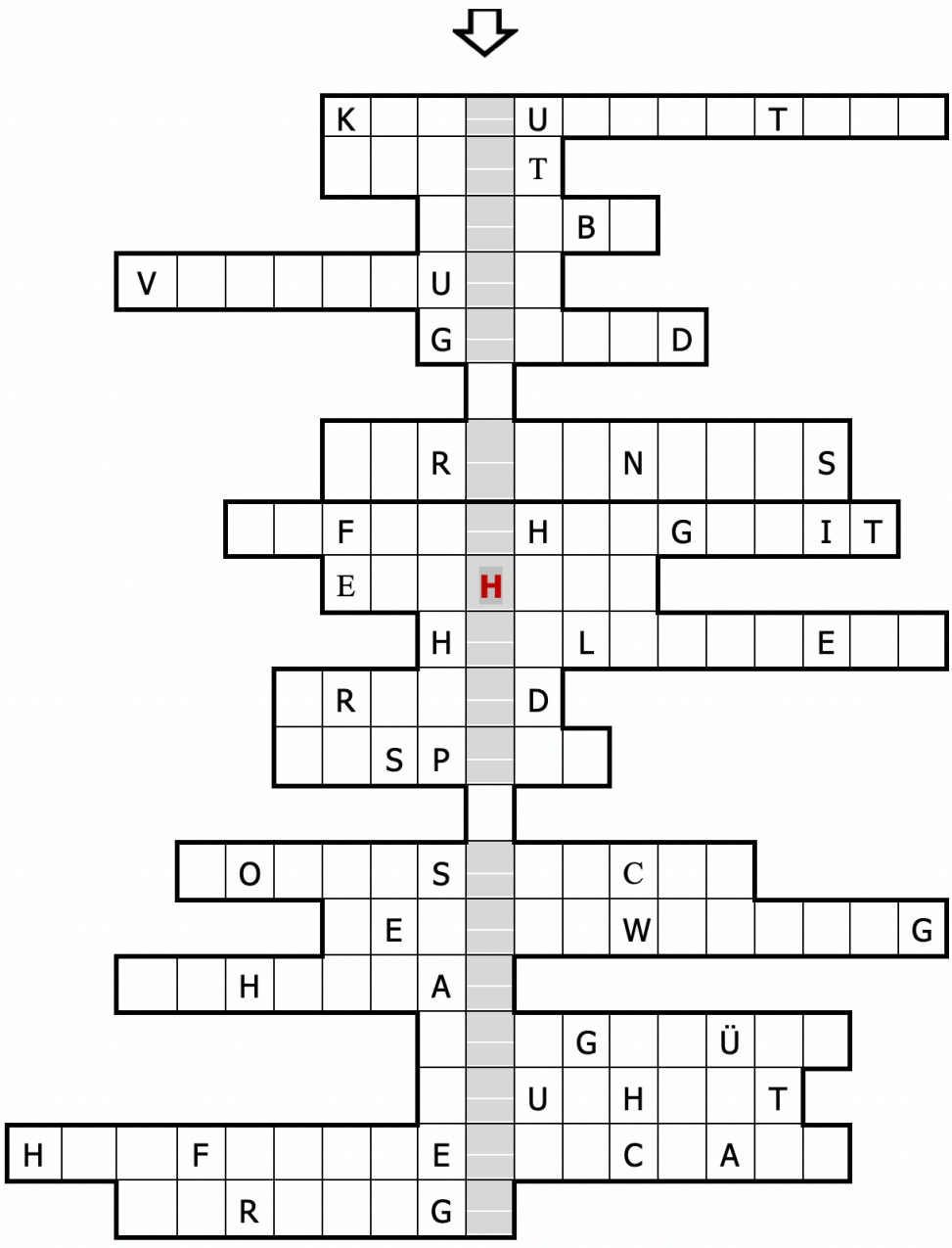
Aufgaben

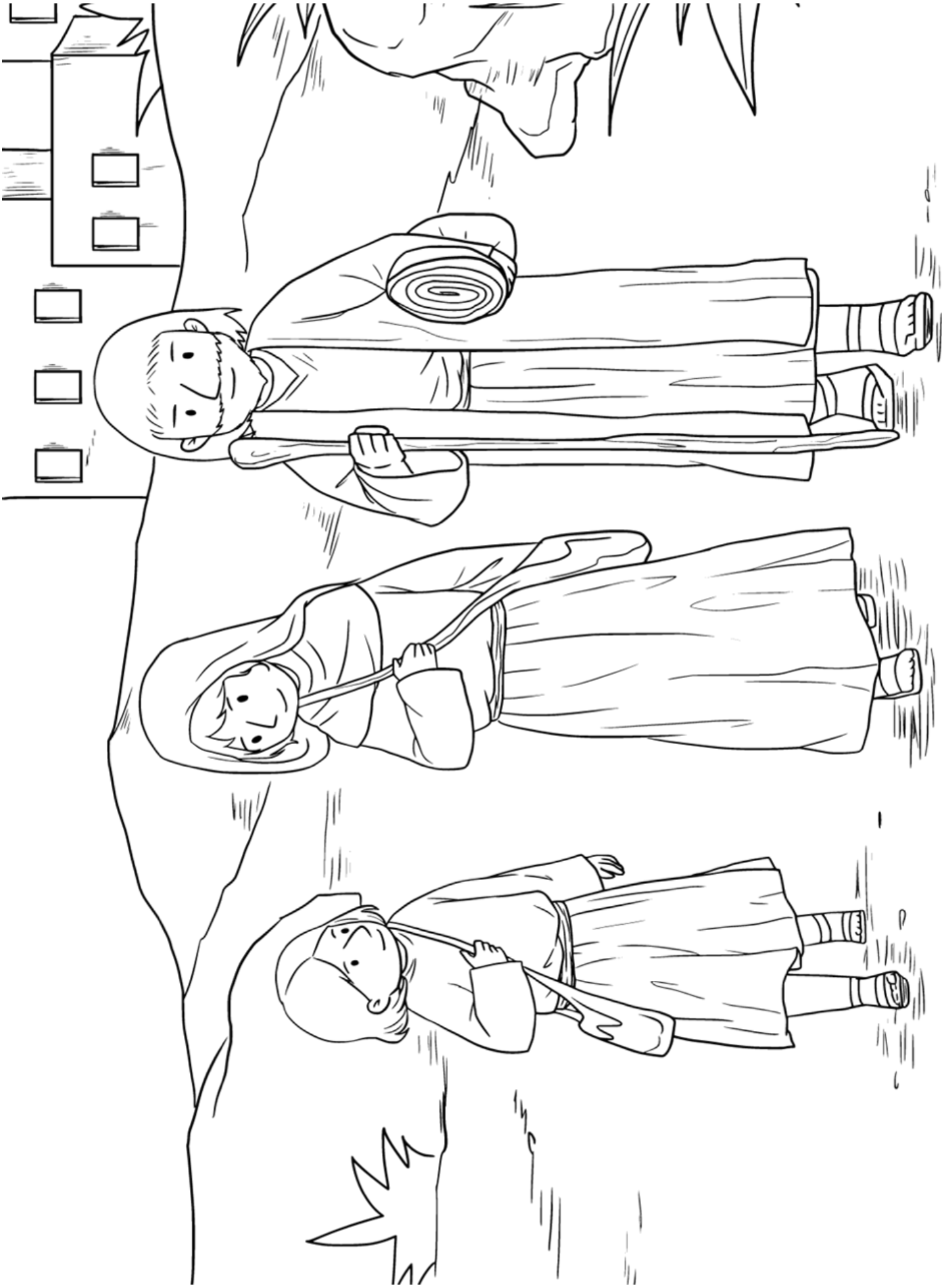
Rätsel

Schreibe die Wörter aus der Liste in das Kreuzworträtsel, um den Schlüsselsatz der heutigen Lesung zu entdecken. Zu deiner Orientierung haben wir einige Buchstaben hinterlassen.

Wortliste:

AUFRICHTIGKEIT
EINHEIT
FREUND
FÜRSORGE
GEBET
GEDULD
GEHORSAM
GOTTESFURCHT
HILFSBEREITSCHAFT
HÖFLICHKEIT
KLUGHEIT
KOMMUNIKATION
LIEBE
MITGEFÜHL
RESPEKT
VERANTWORTUNG
VERGEBUNG
VERSTÄNDNIS





Bastelanleitung:

Elias und die zwölf Steine

Material

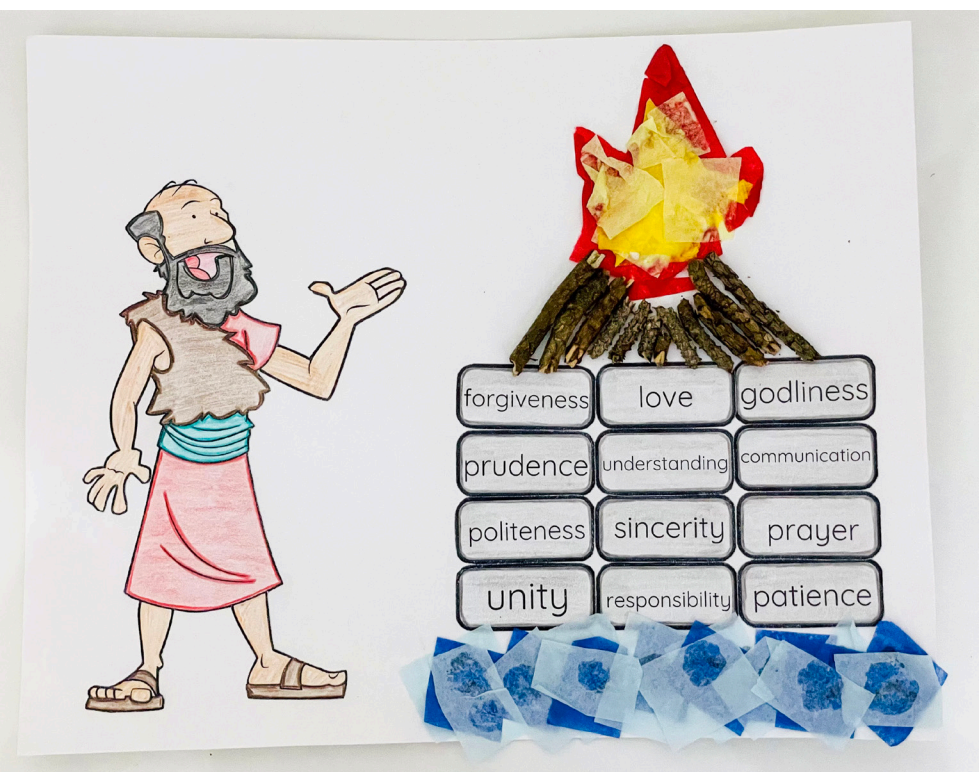
- Vorlage (auf Pappe)
- 1 Blatt Karton in der Farbe deiner Wahl
- Dunkel- und hellblaues Seidenpapier
- Rotes, oranges und gelbes Seidenpapier
- 3 kleine Zweige
- Buntstifte oder Farbstifte
- Stift/ Permanentmarker
- Bastelkleber
- Schere

Hinweis:

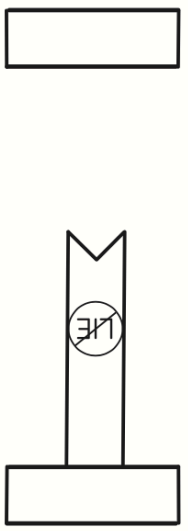
Die Vorlage für diese Lesung findest du auf Seite 65.

Anleitung

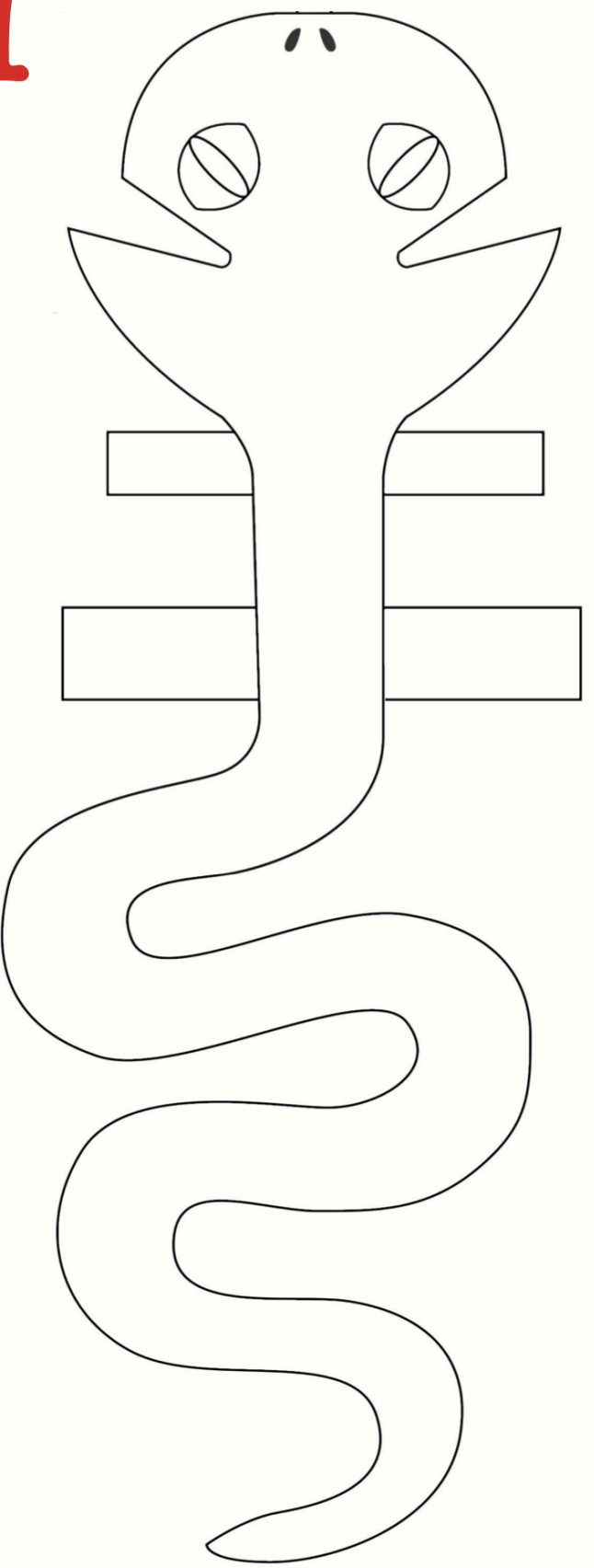
1. Schneide die Vorlagebilder aus.
2. Male alle Bilder aus.
3. Lege den Bastelkarton waagerecht.
4. Klebe Elias unten links und die Wasserwellen rechts, etwas unterhalb seiner Füße, auf. Oberhalb der Wellen klebst du die Steine in 3er-Gruppen dicht aneinander.
5. Auf die Steine klebst du 3 Zweige. Über die Zweige klebst du rotes, oranges und gelbes Seidenpapier, um ein Feuer darzustellen.
6. Klebe dunkelblaues und hellblaues Seidenpapier auf die Wellen, um das Wasser darzustellen.
7. Schreibe oben auf den Karton „Meine schöne Familie“.
8. Die Bastelarbeit ist nun fertig!



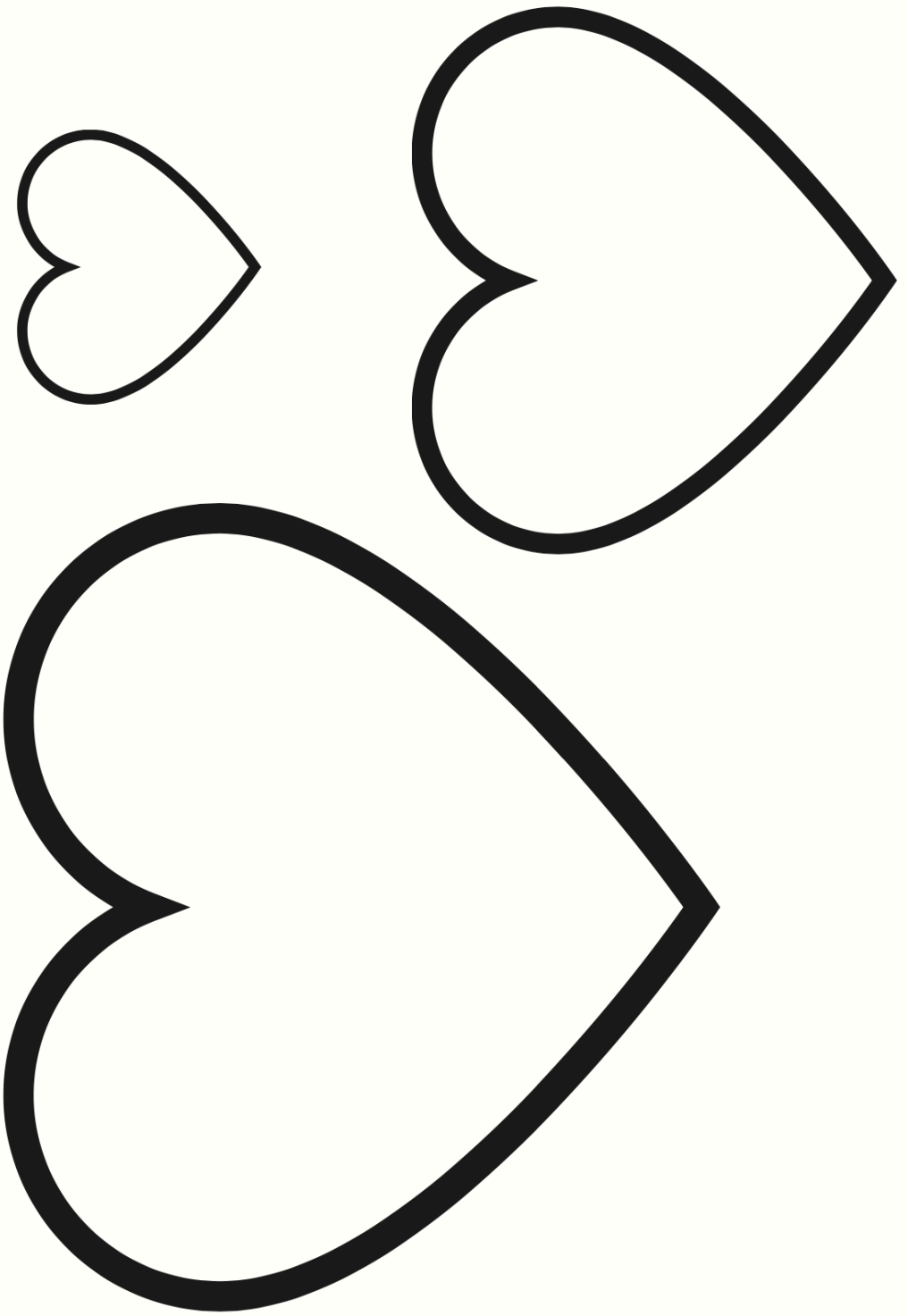
BASTELVORLAGEN



1



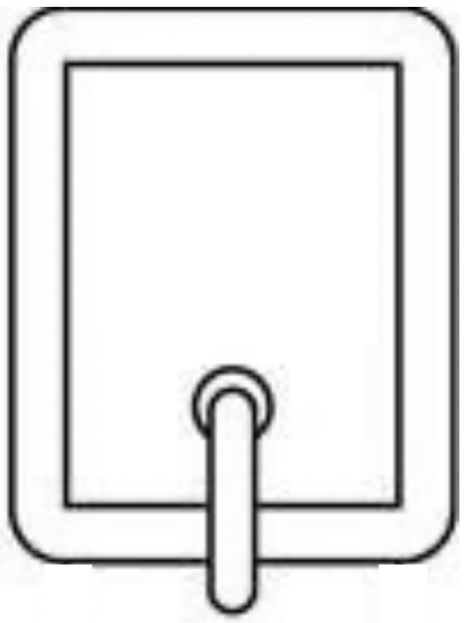
2



3

Gürtel

Wahrheits



Psalm 119, 160

Dein Wort ist nichts als Wahrheit

Joh 17, 17

…dein Wort ist die Wahrheit

Psalm 43, 3

Sende dein Licht und deine Wahrheit

Psalm 91, 4

Seine Wahrheit ist Schirm und Schild

Psalm 25, 5

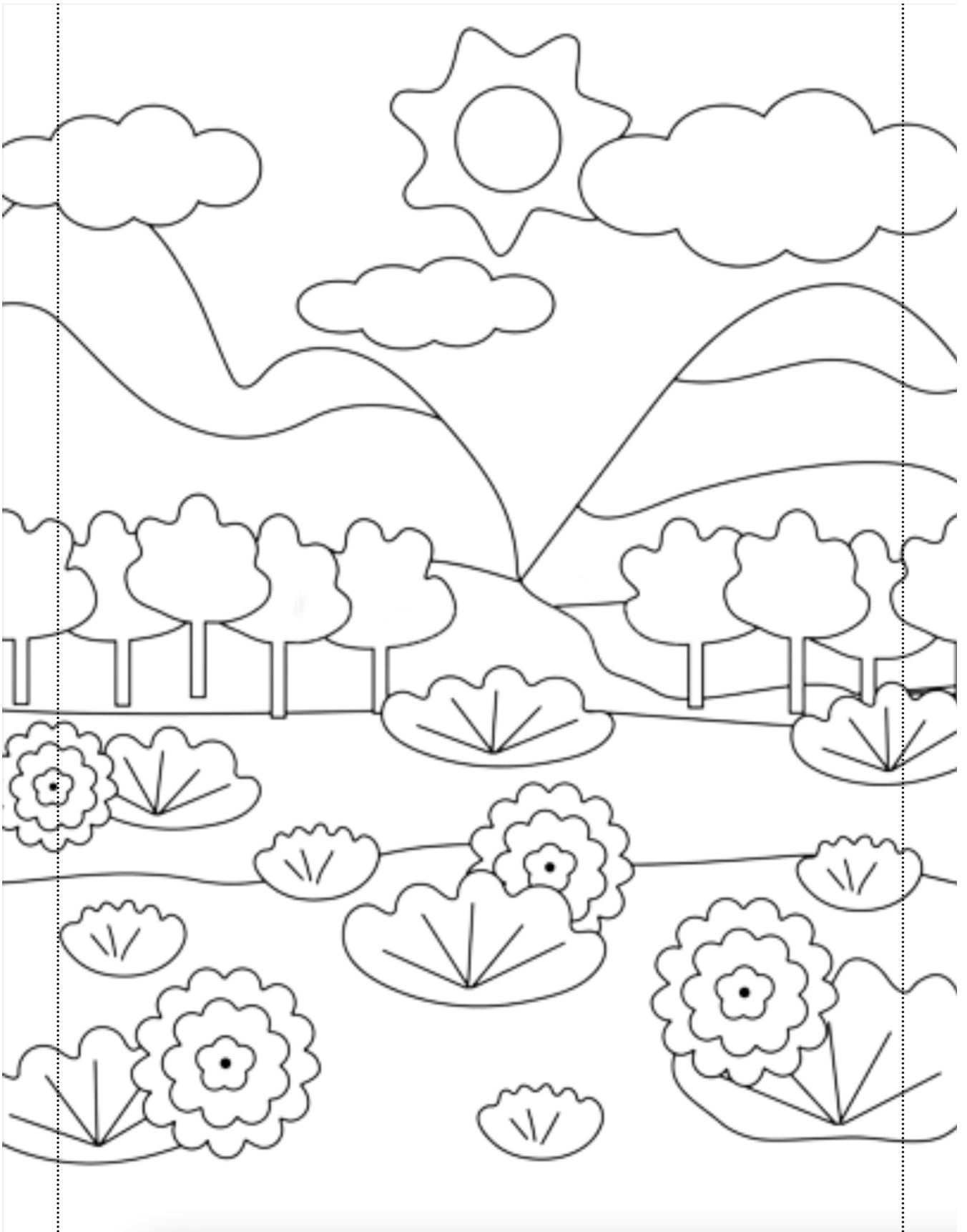
Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich

Psalm 15, 2

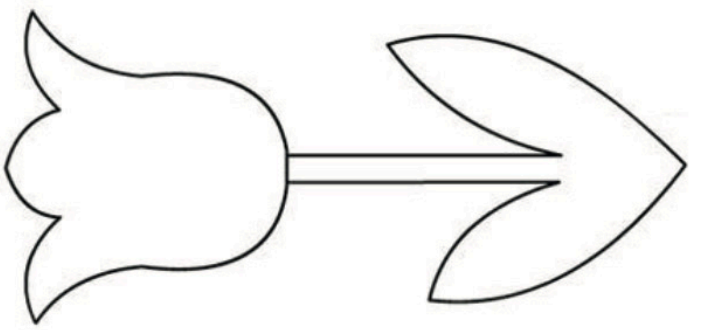
…und redet die Wahrheit von Herzen

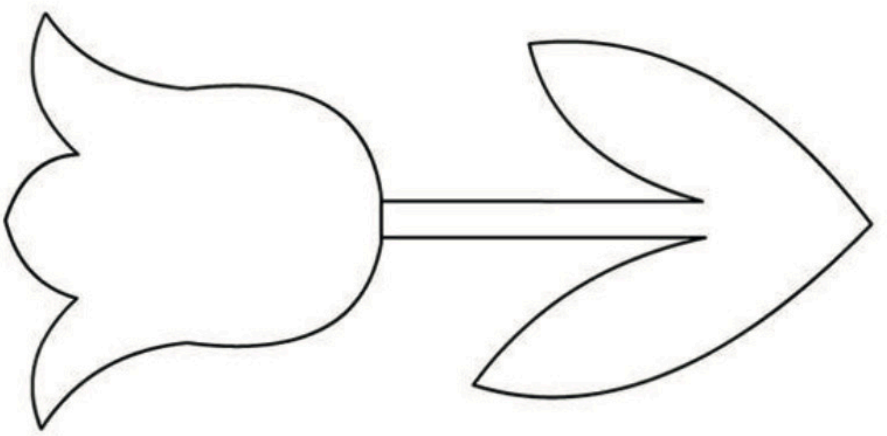
4

Regentagen mit Glauben begegnen

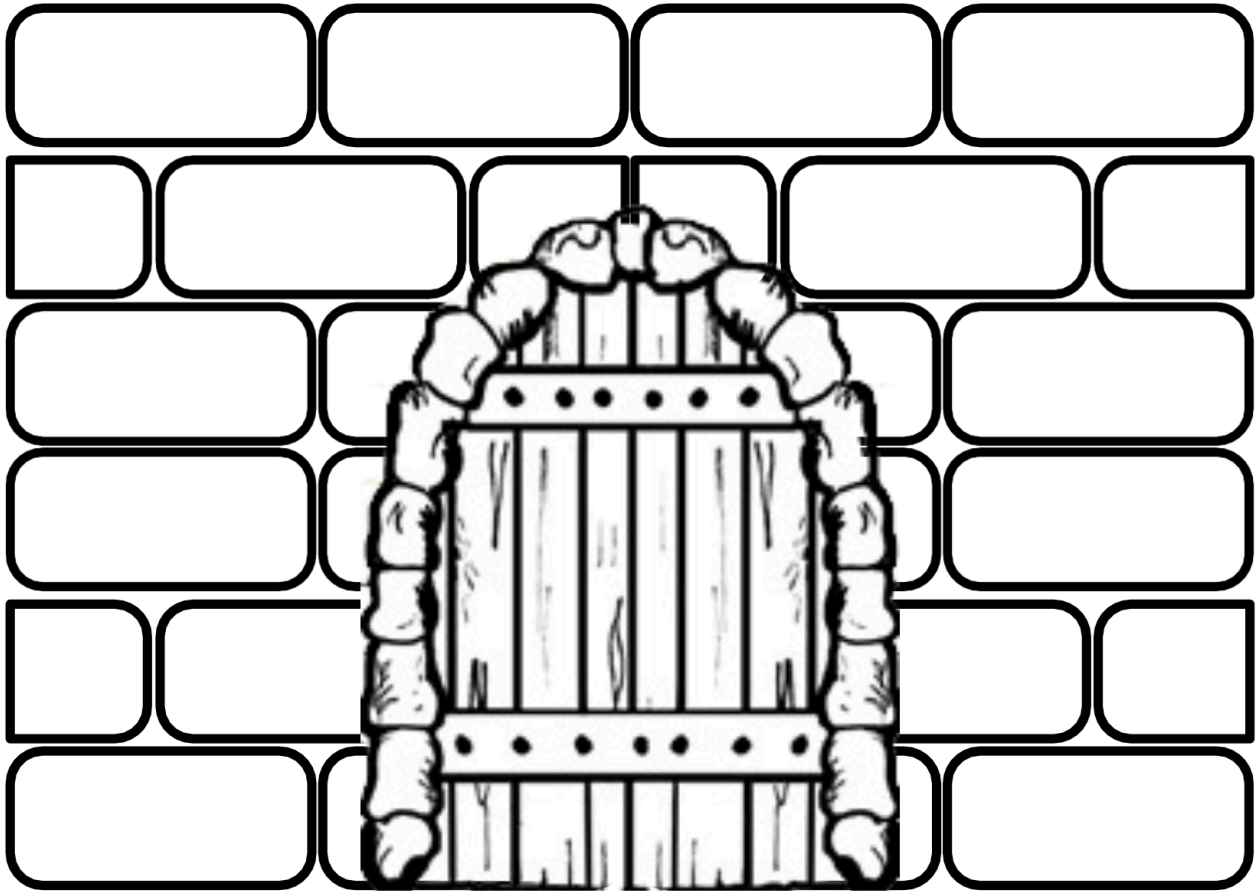


5

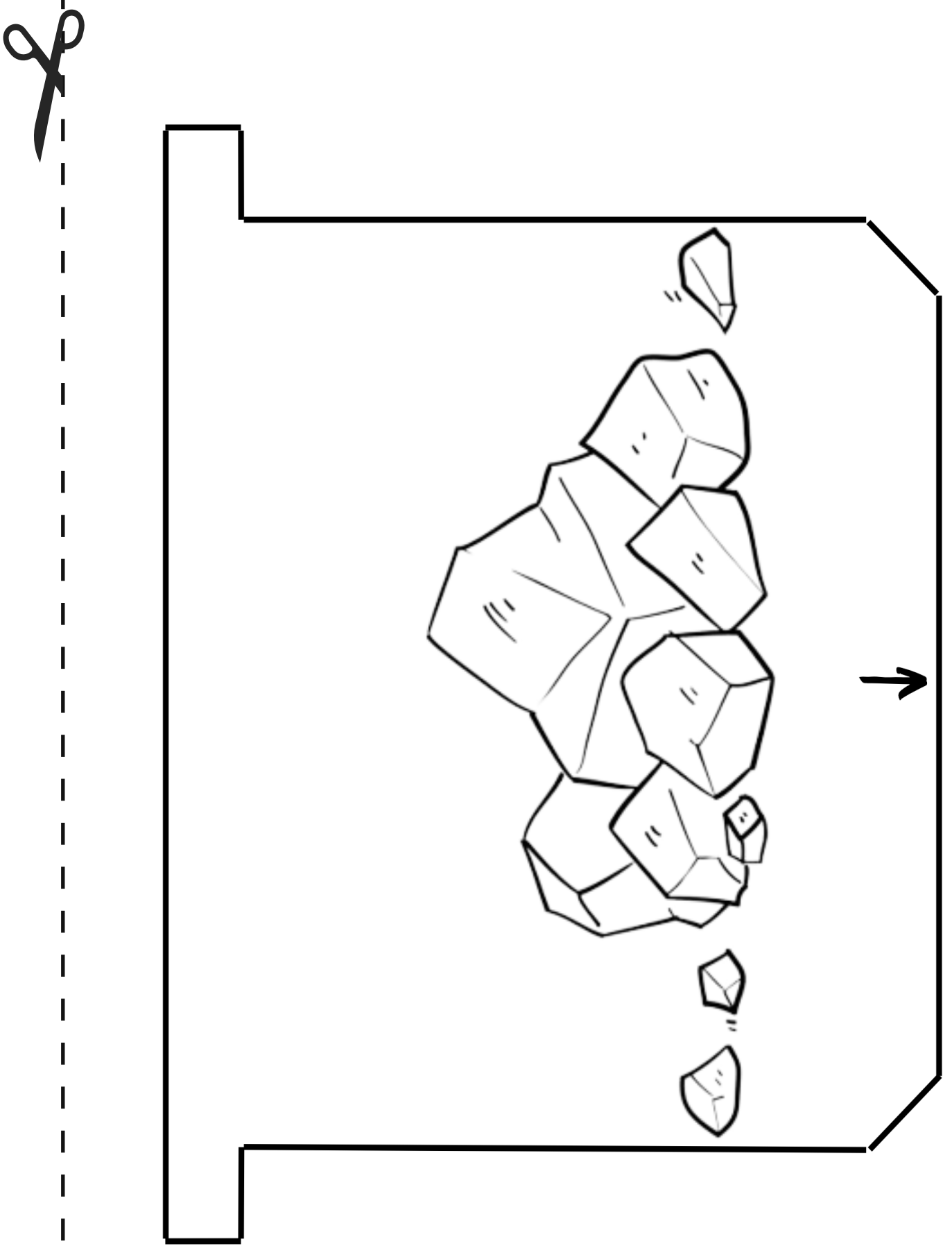




Gott hilft mir Hindernisse zu überwinden



6



7

Einheit	Aufrichtig-keit	Gebet
Verantwort-ung	Kommunika-tion	Vergebung
Geduld	Klugheit	Höflichkeit
Verständnis	Gottesfurcht	Liebe

Bis später Freunde!

Dieses Heft gehört: _____

Gemeinde: _____

Veröffentlicht durch
die Abteilung für Bildung und Erziehung der Generalkonferenz
Internationale Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten,
Reformationsbewegung

FAMILY DEPARTMENT

IMS Education Department

EDUCATING FOR ETERNITY